

ein weiteres Stockwerk zu fragen. Die finanzielle Wehrfähigkeit Deutschlands wird durch die Erweiterung der Anleihe noch heller beleuchtet.

Die neue Form des Petroleummonopols

Die 11. Kommission des Reichstags zur Vorberatung des Entwurfs über den Verkehr mit Leichtöl trat gestern nach mehr als halbjähriger Pause zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende bat, daß entsprechend den Beschlüssen der Kommission bei Feststellung des Berichts die Regierung vor Eintritt in die dritte Lesung zunächst Erklärungen darüber abgebe, wie sie sich zu den Kommissionsbeschlüssen zweiter Lesung stelle. Der Staatssekretär des Reichsschahamts und ein Vertreter des Reichsschahamts legten hierauf ausführlich die Stellungnahme der Regierung zu diesen Beschlüssen dar. Daraus ist besonders hervorzuheben:

Die Regierung sei an sich grundsätzlich damit einverstanden, den Einfluß der Regierung auf die zu errichtende Betriebsgesellschaft zu steigern, nur dürte dies nicht so weit gehen, daß die Kaufmännische Bewegungstreitheit eingestellt werde und der Betrieb in Bürokratismus ausarte. Von Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit aus sei der Beschluß der Kommission, eine Aktiengesellschaft zu errichten, in der der Reichsantritt die Mehrheit der Stimmen hätte, zu beanstanden. Der Beschluß wahrte nicht die Rechte der Aktionäre, und Generalversammlung wie Ausschüsse würden nicht lebensfähig sein. Bei der Beschränkung der Dividende würde eine Aktiengesellschaft sich überhaupt kaum organisieren lassen, und sie würde zudem den leitenden Persönlichkeiten jedes unmittelbare Interesse daran nehmen, den Petroleumpreis zu vertilgen.

Eine Aktiengesellschaft mit staatlicher Beteiligung sei nicht die einzige Form eines gemischt-wirtschaftlichen Betriebes; statt dessen könne man auch daran denken, daß das Statut der Reichsbank nachzubilden mit einem unter Leitung des Reichsantritts stehenden Direktorium, einem Kuratorium, das Mitglieder des Bundesrats, des Reichstags und Vertreter von Handel und Gewerbe enthalte, sowie eines Zentralausschusses als Vertreter der Anteilseigner. Zweckmäßig sei es auch, der Reichsbank analogie dahin zu folgen, daß die Anteilseigner zunächst eine feste Vortragsgewalt erhielten, während, was hierüber hinausginge, der leitenden Preisstaffel unterworfen würde, also daß ein weiterer Gewinn für das Reich und die Aktionäre nur dann eintrete, wenn der Preis verbilligt würde. Diese Konstruktion, den Gewinn abhängig zu machen von der Preisheraufsetzung, sei für die Regierung unentbehrlich. Sie sei bereit, im einzelnen die Organisationsvorschläge nach Muster der Reichsbank vorzutragen, von denen dann auch die weiteren Bestimmungen über die Angestelltenrechte zum Teil abhängig wären. Bestehen müsse die Regierung unabhängig hiervon darauf, daß den Unternehmern über die Entschädigung für ihre Gegenstände hinaus eine Gewinnabschöpfung für Aufgabe ihres Geschäfts zuteil würde, um keinen Vorgang für etwaige Verstaatlichung deutscher Gesellschaften im Auslande zu geben. Endlich müßten die Bestimmungen nochmals genau erörtert werden, die über den Fortbestand und die Errichtung deutscher Raffinerien handelten, da die Regierung großen Wert darauf lege, den Interessen der deutschen Rohölraffinerien gerecht zu werden, insbesondere mit Rücksicht auf die großen Fortschritte der Technik, denen gerade die Mineralölproduktion zu unterwerfen sei.

Kleine politische Nachrichten

Breslau, 6. Febr. Amtsrichter Knittel wurde von Schönlin nach Strzelitz (Bezirk Beeskow) versetzt. Die Verlegung geschieht auf Wunsch Knittels.

Strassburg, 6. Febr. Ministerialdirektor v. Traut, der stellvertretende Leiter des landwirtschaftlichen Ministeriums unter dem Staatssekretär Born v. Bulach, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Ausland

Eine patriotische Wallfahrt in Schweden

Stockholm, 6. Febr. Ungefähr 30000 schwedische Bauern vom höchsten Norden bis zur Provinz Schonen sind in einer Art von patriotischer Wallfahrt eingetroffen, um dem König und dem Ministerpräsidenten ihre Genugtheit zur Übernahme der Lasten der Rüstungsvermehrung auszusprechen und die sofortige Einführung der entsprechenden Maßnahmen zu erbitzen. In einer Dienstprozession, der die Banner der 24 Provinzen Schwedens vorangetragen wurden, begaben sich die Bauern, nachdem sie den in verschiedenen Kirchen veranstalteten Gottesdiensten beigewohnt hatten, nach dem königlichen Schloß. Hier hielt der Führer des Bages eine Ansprache an den König, in der er die Bedeutung dieser einzigartigen Kundgebung der Vaterlandsliebe und Loyalität gegen den König ausdrück verließ. Der König antwortete mit Worten des Dankes. Darauf wurde die Nationalhymne gesungen und stürmische Hurraufer ausgebracht. Dann zogen alle Bauern ins Schloß ein, wo sie in den Brunngemächern vor den Majestäten, die von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses umgeben waren, vorüberzogen, begab sich dann zum Ministerpräsidenten, um ihm von der Zug dauernden Stunden lang eine Deputation der Bauern dem Besuch bei dem König und den dabei ausgesprochenen Wünschen Kenntnis zu geben. Für den Abend waren zahlreiche Feste in Aussicht genommen. Die Bevölkerung der Hauptstadt bereitet den ländlichen Gästen den herzlichsten Empfang. Indessen hielten die sozialdemokratische Partei und eine Anzahl radikaler Vereinigungen Gegnerversammlungen in Stockholm und anderen Städten an, um gegen die Vermehrung der Rüstungsausgaben, die sie als ebenso unmöglich bezeichnen wie die Verlängerung des Heeresdienstes, Protest einzulegen. Im königlichen Schloß findet abends ein Festmahl statt, wozu 2300 vom Empfangskomitee ausgewählte Teilnehmer des großen Juges geladen sind.

Die Lage in Mexiko

Hamburg, 6. Febr. Der Kaiserliche Gesandte in Mexiko hat den am 5. Febr. in Puerto (Mexiko) eingetroffenen Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Virunga“ für die Aufnahme und Wegschaffung der in Tampico ansässigen Deutschen requirierte, da die Stadt von den Rebellen bedroht und in ihr eine Plattenepidemie ausgebrochen ist.

Bon der Balkanhalbinsel

Die Antwort der Dreibundmächte

London, 6. Febr. Die Botschafter der Dreibundmächte übermittelten heute abend dem Auswärtigen Amt einzeln mündlich die Antworten ihrer Regierungen auf die lezte Note Sir Greys über Albanien und die Iugoslavischen Inseln.

London, 6. Febr. Zur Übermittlung der Antwort auf die Note Greys durch die Botschafter der Dreibundmächte erfährt die Reuterse Päpste. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß auf die mündliche Antwort des Dreibus eine Antwort von mehr formellem Charakter erfolgen wird. Es wird versichert, daß, wenn auch einige Aenderungen gemacht werden könnten, im Prinzip eine allgemeine Vereinbarung mit den britischen Vorschlägen herrscht. Man nimmt an, daß die Rückführung Albaniens durch die griechischen Truppen zwischen dem 1. und 31. März erfolgt.

Die griechischen Schulen in Neuerbien

Saloniki, 6. Febr. Zwischen den griechischen und serbischen Regierung scheint nunmehr ein Einverständnis bezüglich der griechischen Schulen in Neuerbien erzielt worden zu sein. Danach werden die griechischen Schulen dort, wo kompatile Massen von Griechen leben, weiterbestehen, doch wird die serbische obligatorisch eingeführt, wo die Griechen dagegen in geringer Anzahl leben, werden die griechischen Schulen durch serbische ersetzt. Der griechische Erzbischof in Monastir wurde in diesem Sinne seitens der Regierung in Athen verständigt.

Albanien

Athen, 6. Febr. Über die Zusammenstöße zwischen den griechischen Truppen und albanischen Banden wird der „Agence d’Athenes“ weiter gemeldet: Das 15. Infanterieregiment schlug die Albaner in die Flucht, die in den Distrikte Colonie eingebrochen waren, dort in verschiedenen Ortschaften die albanische Flagge gehisst und erklärt hatten, daß sie die Orte im Namen des albanischen Staates besetzen. Auch hatten sie Proklamationen der internationalen Kontrollkommission und der Organisatoren der Gendarmerie verteilt. Zwölf Soldaten und drei Freiwillige wurden in Kämpfen verwundet, fünf Soldaten und zwei Freiwillige fielen. Die Albaner verloren 64 Tote und zahlreiche Verwundete. Ferner erschienen 600 Albaner unter Major Mustafa vor der Station Beliterna bei Koriza und verlangten, daß Koriza und Umgebung ihnen übergeben werde. Der Kommandant der Station erklärte, er habe keine Anweisung hierzu. Die Einwohnerschaft dieser Gegend ist um ihr Schicksal besorgt.

Griechenland und Rumänien

Bukarest, 6. Febr. Auf dem heute Abend zu Ehren des griechischen Kronprinzen gegebenen Baladiner brachte König Carol folgenden Trinkspruch aus:

„Der Bezug Eurer königlichen Hoheit gereicht mit zur umso größeren Genugtuung, als ich darin eine Bekräftigung der zwischen unseren beiden Ländern bestehenden herzlichen Beziehungen erblicke. Diese Beziehungen sind uns besonders kostbar, denn sie wurden durch eine gemeinsame Aktion festgestellt, welche den Frieden wiederherstellte und das Gleichgewicht auf der Balkanhalbinsel sichertern vermochte. Ich bege die feste Überzeugung, daß diese historischen Tatsachen dazu beitragen werden, unsere Freundschaft noch inniger zu erhalten und eine dauernde Ruhe und das Wohlstand unter Staaten erdignet werde. Indem ich die wärmsten Wünsche für das Glück Seiner Majestät des Königs von Griechenland, sowie für das der Mitglieder Eurer Familie, sowie für eine glückliche Zukunft Griechenlands ausbreche, erhebe ich mein Glas auf die Gesundheit Eurer gebliebenen Eltern und Eure königliche Hoheit.“

Der Kronprinz erwiderte mit folgendem Trinkspruch:

„Gehalten Eure Majestät, daß ich meiner ganzen Dankbarkeit für den so berührenden Empfang, den ich hier gefunden, und für die wohlwollenden Worte Eurer Majestät Ausdruck verleihe. Ich werde es mir zur Pflicht machen, meinem erhabenen Vater diese Zeichen der Symphonie zu verdolmetschen, die ein kostbares Zeugnis für die zwischen der rumänischen Nation und dem hellenischen Volke sowie für die zwischen den beiden Dynastien bestehenden herzlichen Beziehungen ablegen. Die durch die Intervention Rumäniens und durch den Balaresker Friedensvertrag herbeigeführten Ergebnisse, haben am besten die Gemeinsamkeit der Interessen unserer beiden Länder in die Erziehung tragen lassen und werden dazu beitragen, sie für die Zukunft noch zu verstärken. Ihre Majestäten und die königliche Familie, sie leben hoch!“

Aus aller Welt

Erdbeben und Gruben-Unglück

Der Leiter der Lippischer Erdbebenwarte, Professor Böse, schreibt: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Grubenkatastrophe auf der Seite „Minister Achenbach“ bei Dortmund und die Einstürze bei Benthen in Oberschlesien und auf Seite „Fürst Leopold“ bei Dorsten durch die seit einer Woche in ganz Europa herrschende starke Bodenunruhe und durch die außerordentlich starken Fernbebenauftreten vom 30. Januar ausgelöst worden sind. Unsere Warte hat am 30. Januar vormittags das frühmorgens erfolgte katastrophale Fernbeben angezeigt. Das Grubenunglück auf Seite „Minister Achenbach“ wäre leicht verhindert worden, wenn an diesem Tage, an dem unser Warnungsruf noch rechtzeitig laut wurde, in den Bergbauen die vorgeschriebenen Sicherungsmaßregeln verdoppelt worden wären.“

Vom Chauvinismus

Paris, 5. Febr. In der Nacht zum Sonntag wurde vom Postbüro von Wattelos aus die Kaserne der Löschmänner von Roubaix aus telefonisch um Hilfe angestellt, da ein Brand in der belgischen Grenzgemeinde Herleau ausgebrochen war. Die Löschmänner von Roubaix machten sich sofort auf den Weg, wurden aber an der Grenze von einem Brigadier der französischen Polizei gebremst, man werde sie wohl nach Belgien durchlassen, aber ihnen die Rückkehr mit der Automobilstraße verbieten, da die Reglements das untersagen. Die Löschmänner hielten sich nun so durch, daß sie das Automobil auf französischem Gebiete ließen und ihre Schläuche dann so legten, daß sie den Brand löschen konnten. Für das Zurückziehen der Schläuche wurden ihnen keine Schwierigkeiten gemacht. — und damit ist wieder einmal Frankreich gerettet worden.

Eine dritte Friedenskonferenz

Washington, 6. Febr. Aus dem Weißen Hause wird mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten Einladungen zur Abhaltung einer dritten Friedenskonferenz im Haag im Jahre 1915 ergehen ließen. Es verlautet, daß die Regierung auf Wunsch der Königin Wilhelmine diesen Schritt getan hat.

Mainz, 6. Febr. Im Alter von 79 Jahren starb dahier Herr Rentner Johann Schmitt, der Begründer der bekannten Dampfmühle Schmitt. Der Dabringhaeuser, der durch unermüdliche Tätigkeit das Geschäft aus kleinen Anfängen bedeutend hob, verlor seine Partei in seiner Person in gewissem Sinne ein Stück Mainzer Geschichte.

Dangelsonheim, 5. Febr. Hier verlautete man 40 Stück Wein verschiedener Jahrgänge zum Mittelpreise von 1050 Mark pro Stück, in Laubenheim kostete 1912er über 800 Mark, in Münster 1050 Mark, in Bindesheim 590—650 Mark und in Planig und Hachenheim 1912er 590—600 Mark.

Aachen, 5. Febr. (Freiwillige Wehrbeiträge.) Bei der Aachener Steuerveranlagungskommission sind in letzter Zeit mehrere freiwillige Wehrbeiträge von im Ausland lebenden Deutschen eingegangen. Auch am Mittwoch schickte ein Umgangster wieder 2000 Mark mit dem Begleitschreiben: „Zur Deckung von Deutschlands Wehr.“ Ein Deutscher.

Kassel, 5. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte heute 1050000 Mark für den Ausbau des Kasseler Elektrizitätswerkes, dessen Leistungsfähigkeit nunmehr auf 1050000 Kilowattstunden pro Jahr gesteigert werden soll.

Dalle a. S., 6. Febr. Der preußische Staat verlautete die 2400 Morgen große Domäne Niegripp für 1300000 Mark an die Gemeinde Niegripp.

Berlin, 6. Febr. Die Gemeindevertretung von Meinicendorf hat einstimmig beschlossen, mit Berlin in Verhandlungen zu treten, um die Frage der Eingemeindung zu lösen.

Berlin, 5. Febr. (Poststelle Schlusselfeld für Vereinslustbarkeiten.) Eine Polizeibehörde setzte auch für die nichtöffentlichen Lustbarkeiten von Vereinen eine Polizeistunde fest, mit deren Eintritt die Lustbarkeit beendet und das Lokal geräumt sein muß. Ein Gesangsverein bestritt der Polizeibehörde eine geistliche Rechtfertigung hierzu. Er erhob zunächst Beschwerde und schließlich Verwaltungsgericht. Das Oberverwaltungsgericht entschied zugunsten des Vereins. Ein nichtöffentlicher Vereinslustbarkeit durfte wieder verboten noch in ihrer Dauer bestimmt werden. Die Vorrichtungen über die Polizeistunde seien bei nichtöffentlichen Vereinslustbarkeiten nicht anwendbar, wenn das Fest in gut ausgeschließlichen Benutzung der Teilnehmer gemieteten Räumen stattfinde.

München, 6. Febr. Der bayerische Volksdichter Peter Auzinger ist heute nachmittag, 77 Jahre alt, gestorben.

Franzensbad, 5. Febr. Hinter dem lästigen Amtsdiplomathol wurde ein Stedtbrief erlassen. Zur Last gelegt werden ihm u. a. Veruntreuung, Missbrauch der Amtsgevalt, Eistmord und Anstiftung zum Mord.

Rom, 5. Febr. (Der Papst und der Tango.) In den letzten Tagen ging durch liberale Zeitungen eine Nachricht, wonach sich der Papst durch zwei Mitglieder der römischen Aristokratie den „Tango“ habe vorzutanzen lassen und am Schlusse, anstatt dieses Tanzes der römischen Gesellschaft einen venezianischen Nationaltanz empfohlen. — Die Wiener Rundschau ist ermächtigt worden,

offiziell zu erklären, daß an diesen für die Person des hl. Vaters beledigenden Ausschweifungen kein wahres Wort ist.

Bonan, 6. Febr. In einem Bazar brach in der dort befindlichen Zuckerbäckerei ein Großfeuer aus. Von den in den überen Stockwerken anwesenden circa 100 Menschen gelang es nur wenigen, über die brennende Treppe zu entkommen. Die meisten retteten sich durch einen Sprung aus dem fünften Stockwerk auf das gegenüberliegende Haus. Acht Personen sind verbrannt.

Newyork, 5. Febr. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Millionärs Octavio Guinle, die auf Antrag der Schauspielerin Monica Borden erfolgte. Diese hatte ihn auf 50000 Dollar Entschädigung für ein gebrochenes Versprechen verklagt. Guinle wurde wegen Fluchtverdacht verhaftet, jedoch gegen 50000 Dollar Kavution wieder freigelassen. Er ist Inhaber einer großen brasilianischen Firma.

Kirchliches

Aus der Diözese Limburg, 6. Febr. Se. Bischof Gnaden beabsichtigen im Laufe dieses Jahres die hl. Firmung in nachfolgender Ordnung zu spenden: am 15. Februar in Frankfurt a. M. und von Ende April ab in den Landskapiteln Wingen, Königstein, Höchst (ausgenommen), Daisbach und Schwanheim und Idstein (ausgenommen); Daisbach und Pleidelsheim. — Mit Termin 16. Januar wurde der seither beurlaubte Priester Herr Alois Weiß aus Frankfurt zum 2. Kaplan in Geisenheim ernannt. Mit Termin 1. Februar wurde Herr Stadtpfarrer Gruber an der St. Bonifatiuskirche zu Wiesbaden zum Dekan des Landskapitels Wiesbaden ernannt, sowie dem Herrn Titular-Pfarrer Heinrich Herborn die Parrei Hochheim, dem Herrn Kaplan Philipp Leutner in Weilburg die Parrei Homburg-Kirdorf und dem Herrn Dekan Franz Schäffer daselbst die Parrei Wicker übertragen. Mit gleichem Termin wurde Herr Pfarrverwalter Peter Schmidt in Wicker zum Kaplan in Arnsberg, Herr Kaplan Johannes Lindt daselbst zum Kaplan am Krankenhaus in Dernbach, Herr Dekan Karl Böltken daselbst zum Kaplan in Weilburg ernannt. Mit denselben Termin wurde Herr Altkaplan Wilhelm Schäfer in Marienhausen zum Kaplan in Montabaur, Herr Kaplan Joseph Heer daselbst zum Pfarrvorsteher in Bad und Herr Pfarrvorsteher Joseph Simon zum Expositus in Niederaich ernannt, sowie Herr Pfarrverwalter Georg Querheim im Oberleutesbacht zur Nachhilfe nach Schmitten berufen. Der Bischof hat die Resignation des Herrn Pfarrers Clemens Verdelmann auf die Parrei Els mit Termin 1. Mai und des Herrn Pfarrers Alexander Menzel auf die Parrei Homburg mit Termin 1. Oktober angenommen.

Elbtville, 6. Febr. Die auf Sonntag, den 8. Februar, angekündigte Versammlung des Dritten Ordens findet 8 Tage später statt.

Von Lahn und Westerwald

Hachenburg, 6. Febr. Als Vorsitzender des Verkehrs-ausschusses des Westerwaldclubs ist anstelle des Herrn Paul at. Büchtingen Herr Landrat Fr. v. Marckall in Montabaur getreten. Die nächste Sitzung des Clubausschusses findet am 2. März in Dillenburg statt.

Herborn, 6. Febr. Das Bahnhofshotel, das mehrfach seinen Besitz wechselt hat, ist wiederum verlaufen und zwar zum 1. Mai von 74500 Mark ohne Inventar. Häuser ist Herr Bürgermeister Karl Schumann von hier.

Vom Main und Taunus

Hochheim, 7. Febr. Wie verweilen nochmals auf die morgigen Sonntagnachmittag 1 Uhr hier im Gasthaus „Zur Burg Ehrenfels“ stattfindende Hauptversammlung des „Rhönauer Weinbauvereins“. Die Tagesordnung lautet: 1. Jahresbericht; 2. Rechnungsablage des Kassiers und Entlastung des selben; 3. Wahl der Rechnungsprüfer für das neue Vereinsjahr; 4. Genehmigung des Kostenvoranschlages für das neue Vereinsjahr; 5. Bericht über den Deutschen Weinbau-Verband; 6. Die Schädlingsbefämpfung unter besonderer Berücksichtigung der Hochheimer Erfahrung des Jahres 1913 (Referent Herr Gutverwalter Fischer-Hochheim a. M.); 7. Probe der Weine, die aus mit Rötelin behandelten Weinbergen gewonnen sind und Gegenprobe; 8. Wünsche und Anträge der Mitglieder. — Die Hauptversammlung geht um 2.15 Uhr eine Ausschuß-Sitzung voraus.

Hörschheim a. M., 6. Febr. Nächsten Sonntagnachmittag findet hier auf dem Main ein Festsitz statt. Der Musikverein, sowie einige Sportvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. — Täglich fahren hier über den zugefrorenen Rhein Automobile und schwer geladene Wagen, was seit langer Zeit nicht mehr der Fall war.

v. Sindlingen, 6. Febr. Der Kirchenbau unserer kath. Kirche soll vor zwei Jahren neu renoviert werden. Die Kosten dieser Instandsetzung sollte die Bürgemeinde tragen. Bei einem Teile der Gemeindevertretung bestanden damals Zweifel über die Unterhaltungspflicht der Bürgemeinde. Es kam im November 1912 zu einem Prozeß, der nunmehr zu Gunsten der Kirchengemeinde entschieden wurde.

1. Hattersheim, 6. Febr. Der Bahnbedienste Eichholz wurde

Da trat denn endlich die Flut ein, aber anstatt die hilflose Lage zu verbessern, beschleunigte sie vielmehr das Verderben. Das Schiff hatte sich so fest in den Sand gebohrt, daß es nicht von der Stelle weichen konnte. Haushohe Wellen brachen sich an der Wandung und stürzten mit furchtbarem Gewalt über das Schiff hinweg. Der ganze innere Schiffsrumpf war bereits voll Wasser. In wilder Verzweiflung flüchteten sich dann die Matrosen und ein Teil der Mannschaften auf den noch stehenden Bordern, doch hier konnte nur ein kleiner Teil in dem Maßtor und auf der Peiter sich aufspanzen; fast dreimal 24 Stunden verbrachten diese hier, bis sie gerettet wurden. Am dritten Tag wurde von den Überlebenden ein Boot gesichtet, welches in gerader Richtung auf die Trümmer des Schiffes zielte. Die Freude war unbeschreiblich. Die Schiffbrüchigen konnten nur mit größter Anstrengung in das Rettungsboot gebracht werden, und man brachte diese nun nach der kleinen Insel Terel. Hier erfuhr sie, daß sie auf der Haaksbank gestrandet waren. In dem Dorfe Horn wurden die Geretteten von dessen Bewohnern mit der größten Freude und Gastfreundschaft aufgenommen. Die Zahl der Geretteten belief sich auf 40, darunter 8 Offiziere, 26 Soldaten und 11 Matrosen. Auf der Haaksbank sind ertrunken: die Hauptleute von Müller, von Berninger, Sterzing, Oberleutnant von Kloß, Sossi, die Leutnants Schippel, Gros, Karl Gödeke, First von Kettelerstein, Heinrich Neder, Emanuel Hofmann, 3 Feldwebel, 12 Sergeanten, 21 Korporale, 4 Spieler und 178 Soldaten. Keine der Schlachten auf Spaniens blutgedämpften Feldern hatte dem Regiment einen solchen Verlust an Toten gebracht. Welch tragisches Geschick für die braven Soldaten, welche bald die ersehnte Heimat zu erreichen hofften! Ehre ihrem Andenken!

Ussingen, 6. Febr. In den letzten Tagen fand am hiesigen kgl. Seminar die Abgangsprüfung statt. Sämtliche 36 Examinierten haben die Prüfung bestanden.

b. Wehrheim b. Ussingen, 6. Febr. Infolge einer anonymen Anzeige bei der Wiesbadener Staatsanwaltschaft fanden dieser Tage vier Haussuchungen bei zahlreichen Personen statt, die wider das feindliche Leben sich vergangen haben sollen. Es handelt sich vorwiegend um Angehörige der besseren Kreise.

In Dörfel a. M., 6. Febr. In gestriger Stadtverordnetensitzung stand davon daß dem Bürgermeister schon in der letzten Sitzung angekündigte Millionenprojekt für neue Straßenanlagen zur Beurteilung. Es ist der Ausbau resp. die Anlegung von 20 Straßen vorgesehen. Es soll eine ringförmige Verbindung des nördlichen und südlichen Stadtteils geschaffen und der direkte Verkehr zwischen Domberger Straße nach dem neuen Amtsgericht, Kraenkhaus, dem neuen Güter- und Personenbahnhof, der Hauptstraße, bis an den Main ermöglicht werden. Ein schließlich schon bewilligter 268.000 Mark sind zur Ausführung für 1.100.000 Mark Anschein erforderlich. Hieron entfallen 628.000 Mark auf den Gründerviertel und 472.000 Mark auf den Ausbau der Straßen, die teilweise gesperrt und zumal vorläufig nur chaussiert werden sollen. Die Vorlage wurde von dem Vorsteher Dr. Bell und dem Beigeordneten Dr. Hög eingehend begründet. Der Letztere führte hierbei Klage über die Grundbesitzer, die sich hartnäckig weigern, das Straßengelände unentgänglich abzutreten und sich dadurch vielfach selbst schädigen. Die Vorlage wurde dem Bau- und Finanzausschuß überreicht. — Die kürzlich beschlossene 200.000 Mark-Anleihe hat der Bezirksausschuß nur unter der Bedingung genehmigt, daß die eingehenden Straßenbeiträgen zur außerordentlichen Tilgung verwendet werden. — Für einen Reservetransformator am elektrischen Kranen werden 1016 Mark bewilligt und dem geplanten Verlauf des alten eisernen Krans zugestimmt. — Die 6000 Mark betragende Forderung für ein Sammelhäuschen am Mainberg wird dem Bauausschuß überreicht. — Dem Magistratsantrag, anholt des in den Stadtrat gewählten Herrn Schrot in der 2. Klasse eine Erstwahl vorzunehmen, wird zugestimmt und die Herren Dr. Körndörfer und Göttinger in den Wahlvorstand delegiert. — Für die Terrasse in der Villenstraße werden nach dem Bericht des Herren Dr. Preysel und längerer Auseinandersetzung die geforderten 4600 Mark bewilligt. — In das Kuratorium des Gymnasiums wird Stadtrat Dr. Weidlich als Vertag gewählt. — Die Stadtr. Ettinghausen und Burkhardt bringen Beschwerden über die Regierungsbauaufsichtsverordnung vor, die hier das Bewohnen der vierten Stockwerke verbietet und nicht einmal gestattet, die Dienstboten ebenfalls unterzubringen. Sie weisen darauf hin, daß dies in Frankfurt, Wiesbaden und Biebrich erlaubt sei. Für die hiesigen Hausbesitzer bilde diese Beschränkung eine große Härte. Auch halte dieselbe den Ausbau der Straßen auf. Diese Beschränkung sei umso weniger im Platze, da hier für die Verhütung und Bekämpfung von Feuergefahren bestens Vorsorge getroffen sei. Beigeordneter Dr. Hög erklärt, daß der Magistrat entschieden bei der Regierung für die Aufhebung dieser Bestimmung eingetreten ist und den Haushaltern auf Antrag Dispens erwirken will. — In nichtöffentlicher Sitzung wurde noch über Geländeüberführungen verhandelt.

Frankfurt a. M., 6. Febr. (Unfall eines Luxusautos.) Heute vorzeitig 7 Uhr 30 Minuten wurde der Auszug 19 Beamtinflächen Frankfurt-Berlin im Hauptbahnhof umgestellt, und dabei wurde ein Wagen ausgeschaltet. Als die beiden Autotüren wieder zusammengeschlossen werden sollten, fuhren irrtümlicherweise die beiden Motorradfahrer los, einer von vorn und einer von hinten. Bei dem Zusammenstoß wurden drei Reisende aus den Betten geworfen. Sie erlitten leichte Hautabschürfungen. Da die Passer an dem Bug größtenteils verbogen oder abgebrochen waren, mußte der Bug ausfallen. Die Berliner Reisenden wurden mit dem D-Bug 8.28 nach Berlin weiterbefördert. Zwei Bahnärzte waren bald zur Stelle, ebenso die Vorstände des Betriebs- und Maschinennamens, welche den Tatbestand aufnahmen. Irrgängliche Störungen außer einigen Verätzungen fanden nicht vor.

Frankfurt a. M., 6. Febr. (Gleichpreise ein und sechs!) In welchem erheblichen Maße die Viehpreise seit 1890 gestiegen sind, beweist folgende Zusammenstellung. Es wurde bezahlt für zweite Qualität Rinder pro 100 Pfund Schlachtwicht im Jahre 1890 52,2 Mark, dagegen 1913 86,2 Mark, für Häuser 1890 49,3 Mark, 1913 106,6 Mark, für Schweine 1890 50,7 Mark, 1913 91,15 Mark, und für Schweine 1890 49,45 Mark, 1913 73,15 Mark.

Frankfurt a. M., 6. Febr. Eine recht eigenartige Geschäftswelt entwidest der sechsfache Hausbesitzer und Bädermeister Wenzel im Stadtteil Bockenheim. Er fordert seine Mieter, die noch nicht Kunden seiner Bäder sind, auf, alle Badwaren bei ihm zu kaufen. Andernfalls stellt er ihnen vom 1. März ab eine erhebliche Steigerung der Wohnungsmiete in Aussicht. Zugleich verbietet er den Verkauf von Badwaren durch fremde Bäder in seinen Höfen. — Infolge Arbeitslosigkeit erhängte sich gestern hier der 42jährige Major Medel in seiner Wohnung.

b. Frankfurt a. M., 6. Febr. Seit Montag werden die beiden 12- und 14jährigen Söhne des Fuhrmanns Edelmann aus dem der Rohrdorferstraße vermehrt. Die Jungen wurden auf dem Platz auf dem zugehörigen Main geschehen und sind seitdem spurlos verschwunden. Ob die Kinder eingezogen sind, weiß niemand, da sich bis jetzt kein Zeuge gemeldet hat.

Frankfurt a. M., 6. Febr. (Die entmündigte Gräfin.) Seit Jahren kämpft die angebliche Gräfin Petronella Storzenbach-Müller um Aufhebung der Entmündigung, die über sie am 9. Juli 1907 vom Amtsgericht in Weilburg ausgeprochen wurde. Die Anfechtungslage wurde vom Landgericht Limburg und vom Oberlandesgericht Frankfurt abgewiesen. Das Reichsgericht hat jedoch die Sache an einen anderen Senat des Oberlandesgerichts zurückgewiesen. Seit etwa zwei Jahren schwelt der Prozeß. Die Gräfin behauptet, sie sei als Kind adeliger Eltern geboren und mit dem Sohne ihrer Pflegemutter vertraut worden. Am 10. Oktober 1883 habe sie in Frankenstein den Grafen Leon Storzenbach geheiratet, der Güter im Werte von 6 Millionen Mark und ein Schloß bei Biebrich besessen habe. Die beiden Trauzugenden seien tatsächlich gestorben. Am 18. Juli 1891 soll der Ehe ein Knabe entstossen sein, dessen Aufenthalt die Gräfin geheim hält, da angeblich die Unterwandten ihres Mannes dem aufstrebenden Majoratsberater nachstellten. Bald darauf soll sich ihr Mann in Monte Carlo erschossen haben. Nach Angaben des Domänenverwalters ist aber der Graf am 2. März 1903 auf seinem Schloß gestorben, und zwar ledigen Standes. Seit 1903 wohnt die Gräfin

in verschiedenen Irrenanstalten, u. wurde, nachdem sie über die Guanstände auf dem Eichberg umwähle Angaben verbreitet haben soll, am 9. Juli 1907 vom Amtsgericht Weilburg entmündigt. Hiergegen hat sie die jetzt noch schwedende Anfechtungslage erhoben. Nunmehr wird am 15. Februar der Senat des Oberlandesgerichts in einer Extraßtagung sich mit dem Prozeß befassen. Inzwischen ist an den Gerichtsarzt das Ersuchen gerichtet worden, ein Gutachten darüber abzugeben, ob die Gräfin bei ihrer Entmündigung geisteskrank gewesen ist. Das umfangreiche Gutachten vom Medizinalrat Dr. Roth kommt, im Gegensatz zu der Ansicht bekannter Psychiater, zu dem Ergebnis, daß die Gräfin damals wohl hysterisch, aber geistig sehr regsam und wohl fähig gewesen sei, ihre Anleihen zu besorgen.

Herbst 1913

Amtliche Uebersicht der Weinkreisenz im Reg.-Bez. Wiesbaden

a. Aus dem Rheingau, 6. Febr. 1914.

Die letzte Nummer des Regierungs-Amtsblattes bringt eine amtliche Zusammenstellung des Herbstergeschehens für 1913 im Regierungsbezirk Wiesbaden. Wie entnehmen der selben folgende Angaben:

Das Gesamtareal des Weinbergelandes betrug im Regierungsbezirk in 1913 insgesamt 3968 Hektar 19 Ar, davon standen im Ertrag 2966 Hektar 37 Ar. Mit weißen Trauben waren bepflanzt: 2887 Hektar 74 Ar (Riesling 1478,34 Hektar, Orleans 3,07 Hektar, Traminer und Ruländer 22,50 Hektar, Oesterreicher 686,31 Hektar, Kleinberger 261,94 Hektar, gemischte Traubensorten 430,58 Hektar); mit roten Trauben 63 Hektar (Habert 43,2 Hektar, Frühburgunder 25,21 Hektar). Daraus wurden geerntet: im ganzen 9281,70 Hektoliter Wein; davon entfielen auf Weißwein 9224,09 Hektoliter (Riesling 8861,60 Hektoliter, Orleans 11 Hektoliter, Traminer und Ruländer 61 Hektoliter, Oesterreicher 3282,67 Hektoliter, Kleinberger 88,30 Hektoliter, gemischte Traubensorten 1898,52 Hektoliter); auf Rotwein 57,61 Hektoliter (Habert 39,01 Hektoliter, Frühburgunder 18,60 Hektoliter). Über den Ausfall des Herbstes heißt es in den Announcements: Die geringe Ernte ist auf die ungünstige Witterung während der Blütezeit und auf den regnerischen frühen Sommer zurückzuführen. Auch richteten die Rebschädlinge, wie den- und Samenwurm, Veronospora, Didym u. a. großen Schaden an. Aus einigen Bezirken wird eine „gänzliche Missernte“ gemeldet. Die Qualität wird im allgemeinen mit gering bis mittel bezeichnet; nur im Oberlahnkreis und in Oberhof und Lauterburg (Unterlahnkreis) ist die Qualität „gut“. Der gezahlte Preis variiert zwischen 340 bis 1440 Mark per Stück (1200 Liter).

Die Herbstergebnisse aus den einzelnen Kreisen lauten wie folgt:

1. Frankfurt a. M.: Das gesamte Weinbergeland beträgt 96 Hektar; hieron siehen im Ertrag 10 Hektar. Geerntet wurde nichts. Der kurze amtliche Bericht lautet: gänzliche Missernte.

2. Kreis Höchst a. M.: Hier werden Hofheim und Soden als weinauftriebende Orte gemeldet, mit insgesamt 9,54 Hektar Weinbergeland. Im Ertrag stehen 2,89 Hektar. Hofheim meldet: Missernte, insgesessen kein Ertrag. Nichts mehr steht es mit Soden; vor dort berichtet man: Es ist nichts geerntet worden.

3. Kreis Limburg: Die Gemeinde Eisenbach herbstete 80 Liter Weißwein; Qualität: befriedigend. Niederdreieck erntete 580 Liter Weiß- und 105 Liter Rotwein.

4. Oberlahnkreis: Runkel und Schoden haben auf 2,67 Hektar Weinbergen 6 Hektoliter Wein gehabt; der Ertrag entspricht einem 1/2. Herbst; die Qualität ist gut.

5. Obertaunuskreis: Astenhain und Neuenhain betreiben Weinbau in 67 Ar Weinbergen. Die Ernte, so heißt es in dem Bericht, ist ganz ausgefallen, weil infolge der naßkalten Witterung die Beeren nicht zur Reife gelangten.

6. Unterlahnkreis: In den acht weinauftriebenden Orten: Dausenau, Densethal, Ems, Geisnau, Lautenburg, Rossau, Oberhof und Weinheim gibt es 43,72 Hektar Weinbergeland; hieron siehen im Ertrag 27,42 Hektar. Geerntet wurden 171,30 Hektoliter Weiß- und 46 Liter Rotwein. Die Qualität variiert zwischen 1/2 bis 1/4. Die Qualität ist gering, nur in zwei Gemeinden gut.

7. Der Stadtkreis Wiesbaden erntete in 7 Hektar Weinbergeland 960 Hektoliter Weißwein. Qualität: gering bis mittel.

8. Landkreis Wiesbaden: Von 580,84 Hektar Weinbergeland stehen im Ertrag: 306,28 Hektar. Geerntet wurden 961,60 Hektoliter Weiß- und 20 Hektoliter Rotwein. Die Qualität variiert von 1/2 bis 1/4. Die Qualität ist gering, nur in zwei Gemeinden gut.

9. Kreis St. Goarshausen: Hier stehen 565 Hektar Weinberge im Ertrag. Geerntet wurden: 623,47 Hektoliter Weiß- und 12,10 Hektoliter Rotwein, insgesamt 635,57 Hektoliter. In Boppard, Ehrenthal, Zell, Brück, Biebrich und Niederlahnstein wurde nichts geerntet; Oberlahnstein meldet eine Missernte; Wiesbaden einen 1/2. und Taub einen 1/2. Herbst; Rüdesheim meldet „sehr gering“ und — in Weiß sind keine Weinberge mehr vorhanden. Man bemüht das seitige Weinbergeland zu anderen Kulturzwecken. Dieser seitgenannte Ort ist aus der Reihe der weinauftriebenden Gemeinden ausgeschlossen.

10. Rheingaukreis: In den 20 weinauftriebenden Gemeinden des Kreises umfaßt das Weinbergeland 2488,85 Hektar; hieron stehen im Ertrag 2033 Hektar. Davon sind bepflanzt: mit weißen Trauben 2000,60 Hektar (Riesling 1148,05 Hektar, Orleans 3,07 Hektar, Oesterreicher 481,10 Hektar, Kleinberger 13,95 Hektar, gemischte Traubensorten 354,43 Hektar); mit roten Trauben 49,20 Hektar. Daraus wurden gehabt: insgesamt 7445 Hektoliter 90 Liter Weiß und 41/2 Liter Rotwein. Weißwein: 7421,90 Hektoliter und 41/2 Liter Rotwein; Rotwein: 24 Hektoliter. Der Weißwein verteilt sich auf den Riesling mit 2900,90 Hektoliter, Oesterreicher 2663 Hektoliter, gemischte Trauben 1820,70 Hektoliter. Der Traubenzettel wird mit 2000 Liter Rotwein mitgegeben. Der Ertrag wird mit 1/2 bis 1/4. Herbst; die Qualität ist mittel bis gering.

11. Kreis Hochst. a. M.: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

12. Kreis Gießen: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

13. Kreis Idstein: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

14. Kreis Wetzlar: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

15. Kreis Marburg: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

16. Kreis Alsfeld: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

17. Kreis Lich: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

18. Kreis Wetzlar: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

19. Kreis Gießen: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

20. Kreis Idstein: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

21. Kreis Wetzlar: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

22. Kreis Lich: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

23. Kreis Wetzlar: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

24. Kreis Gießen: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

25. Kreis Idstein: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

26. Kreis Wetzlar: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

27. Kreis Lich: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

28. Kreis Wetzlar: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

29. Kreis Gießen: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

30. Kreis Idstein: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

31. Kreis Wetzlar: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

32. Kreis Lich: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

33. Kreis Wetzlar: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

34. Kreis Gießen: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

35. Kreis Idstein: In der Stadt verfügt der Stadtkreis über 10 Hektar Weinbergeland, die im Ertrag 10 Hektar stehen. Geerntet wurde nichts.

36. Kreis Wetzlar:

Ausführung aller Arbeiten zur Erzielung qualitativ guter Leistungen. Unter Berücksichtigung des zurzeit schlecht beschäftigten Baumgewerbes sind augenblicklich gut besuchte Kurse für Handwerker eingerichtet, um den jungen Angehörigen des Baumgewerbes Gelegenheit zur geistlichen Weiterbildung zu gewähren. Diese Einrichtung soll bei genügender Beteiligung eine dauernde werden, mit einem Unterrichtsplan, der es ermöglicht, später auch als Vorbildung für andere technische Lehrlingstypen zu dienen. Neben schon bestehendem Werkstättenunterricht wurde ein Kursus für praktische Installationen eingerichtet, dem weiteren Werkstätten folgen sollen. Dem neuen Direktor der Schule, Herrn Beutinger, geht ein guter Ruf als Architekt und als Kunstmaler voraus, wie ihm auch eine erfolgreiche Lebhaftigkeit im gewöhnlichen Unterrichtswesen zur Seite steht. Es liegt daher besonders nahe, die bestehenden funktionswirksamen Klassen an der Schule weiter zu entwickeln, im Sinne einer technisch-vermögenden Ausbildung für die verschiedenen gewerblichen und funktionswirksamen Berufe und diese Muster auf eine neue Grundlage zu stellen. Es wird so künftig möglich sein, in Wiesbaden eine gründliche funktionswirksame Hochbildung zu erlangen. Dieselben Lehrgegenstände werden auch in einer besonderen Damenklasse geboten, mit Betonung weiblicher Handarbeiten. Durch die Verbindung mit Lehrwerkstätten ist Gelegenheit vorhanden, mit der Verarbeitung der Materialien vertraut zu werden, so zur technischen Materialbearbeitung überzuleiten und seine unausführbaren Künste zu treiben. Der Preisbogen aller Einrichtungen wird sein: Für die Praxis. Ein offener Reichenhals soll dem Gewerbestand Gelegenheit geben, seine Arbeiten unter Mitwirkung der Schule zu zeichnen, z.B. Details zu zeichnen, Schablonen auszutragen usw. In Verbindung mit dem offenen Reichenhals, dessen Benutzung allen Gewerbetreibenden frei stehen soll, wird eine Auskunftsstelle für alle technisch-gewerblichen Fragen eröffnet werden, die Rat in technisch-künstlerischen und soweit angängig, auch in wirtschaftlichen Fragen erzielen soll, ähnlich der seit Jahren bestehenden Beratungsgelegenheit in Rechts- und Gewerbeschulen. Das sind in großen Zügen die Gedanken einer praktischen Gewerbeschule durch die Gewerbeschule.

Zur Eingemeindungsfrage

Bei der Erklärung von nachgehender Seite schreibt die F. C. Korrespondenz: „Die von uns gebrachte Nachricht „Wiesbaden am Rhein“ halten wir in allen Teilen aufrecht, vielleicht mit der Anerkennung, daß Oberbürgermeister Glässing nicht in seiner eigentlichen Staatsrebe sich über die Eingemeindungsfrage äußern wird, sondern doch gelegentlich der Beratung des Rates auf Anfrage aus der Stadtverordnetenversammlung der Magistrat ausführlich die Angelegenheit besprechen dürfte. Es ist möglich, daß infolge der Notiz, die wir aus zuverlässiger Quelle erhalten, die bisherigen Dispositionen einige Änderungen hinsichtlich der Versprechung der Angelegenheit erfahren können. Wegen der Eingemeindung Schiersteins sei darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Schierstein auf die letzten schriftlichen Verhandlungen des Wiesbadener Magistrats, die schon um Monate zurückliegen, noch nicht geantwortet hat. Sicher, daß ein Magistratsmitglied von Wiesbaden Verhandlungen mit den Grundstücksbesitzern und Interessenten an der kommenden Hafenbahn im Hinblick auf die Eingemeindungspläne geführt hat. Im übrigen sind wir in der Lage, den Beweis für die Mitteilungen unserer Notiz einwandfrei führen zu können. Außerdem wird die allernächste Zeit die Richtigkeit der Nachricht erbringen.“

Frühjahrs-Meister-Prüfungen im Buchdruck-Gewerbe

Am Mittwoch und Donnerstag wurden im Sitzungszimmer der Handwerkskammer dabei die Meisterprüfungen abgelegt, welchen sich 11 Kandidaten unterzogen. So waren die Herren: Adolf Braun, Schmiedemeister („Rheinische Volkszeitung“), Franz Bräuer, Alzidenzeiger (Carl Ritter), Otto Geißler, Alzidenzeiger („Rhein. Volkszeitung“), Willi Haumann, Schmiedemeister (Wiesb. Verlagsanstalt), Herm. Hoffmann, Seher (P. Schellenberg'sche Druck- und Verlagsanstalt), Stefan Horn, Alzidenzeiger (Hammelmann & Sprunel), Arthur Jander, Buchdruckereibesitzer, Geisenheim, Joseph Wilhelm Knauß, Alzidenzeiger, Geisenheim (A. Jander, Geisenheim), Hans Korn, Alzidenzeiger (Hub. Beckhoff & Co.), Heinrich Lippold, Alzidenzeiger (Druckerei Friedmann), Arthur Paul Schwarzbach, Korrektor (Wiesb. Verlagsanstalt); ein Prüfling mußte zurücktreten, da er gegenwärtig seiner Einschreigniederstestiftung genutzt. Die Prüfungsergebnisse waren insofern erfreulich, als sämtliche Prüflinge bestanden. Die Meisterprüfungskommission saß zusammen aus den Buchdruckereibesitzern Adam Etienne-Dreitsch, J. Meyer-Rüdesheim, Hermann Rauch-Wiesbaden (Vor.), Fr. Schwab-Wiesbaden und Guido Heidler-Biebrich.

Ausmannsgerichtswahlen

Die Wahlen der Angestellten zum hiesigen Ausmannsgericht fanden gestern unter großer Beteiligung der Handlungsgesellschaft statt. Nicht weniger als 7 Listen waren vorgelegt, und vor allem Seiten wurde eine recht lebhafte Agitation entfaltet. Das Resultat ist: Liste I. (Dtsch-Nat. Handelsge.-Verband): 11 (13). Liste II (1858 Verband): 4 (5). Liste III (Leipziger Verband): 6 (7). Liste IV (Bankbeamten): 3. Liste V (Kathol. Kaufm. Verein): 2 (3). Liste VI (Kaufm. Verein): 2 (1). Liste VII (Centralverband): 2 (2). Der Kathol. Kaufm. Verein konnte seinen Bestandsanteil von 3 Sitzen leider nicht behaupten, was einerseits auf das gesonderte Vorgehen der Bankbeamten zurückzuführen ist, andererseits jedoch darauf, daß eine große Anzahl solcher Handlungsgesellschaften noch in anderen Korporationen organisiert ist und für diese abstimmt, in vollständiger Verkenntnis der Bedeutung der Kathol. Kaufm. Bewegung. Wo hier der Hebel anzusetzen ist, darüber dem K. K. B. bekannt sein, und bei stummer Organisation kann die Sache bei der nächsten Wahl wieder ausgewertet werden. Eigentümliche Stimmungsbilder werden uns von der Wahlhandlung geschildert: Nam. da ein ruhiger Tonne bemerkte; zur Antwort wurde ihm: Er möge sich seinen Ausweis erst zeigen. Als aber das Gleiche einem Führer der sozialistischen Partei D. vossierte und dieser auch zurückgewiesen werden sollte, forderte er in schofem Ton, sein Wahlrecht ausüben zu dürfen. Er wisse, daß er in der Liste stehe! Und der Erfolg? Circa singen die Herren von der Kommission an, in der Liste zu suchen, und unter freundlichem Kopfnicken wurde dem Herrn die Listennummer mitgeteilt.

Eröffnung eines Reform. (Bildungs-) Kinos

Je mehr die große Entwicklung des Kinematographen dazu befähigt wurde, der vielfach schwungsvollen Sensationslust des breiten Publikums zu dienen, um so mehr drückt sich in vielen, erstaunlich denkenden Volkskreisen die Überzeugung Bahn, daß das Kino seinen eigentlichen Zweck nähergebracht werden und zu einem wichtigen Faktor der Volksbildung gemacht werden müsse. Da hat sich auch in Wiesbaden nach dem Vorbild anderer Städte ein Arbeitsausschuß zur Bildung eines Reformkinos gebildet, und dieser ist mit großem Elan an die Lösung seiner Aufgabe herangetreten. Und er hat, daß kann man nach der gestern im Palast des American-Biograph, Schmalbacher Straße Nr. 57 erfolgten Eröffnungsvorstellung mit Recht sagen, seine Aufgabe gut gelöst. Die prächtigen, aus der Zentralstelle für wissenschaftliche und Schulkinematographie in Berlin kommenden Bilder zeigen deutlich, welch wichtiges und geeignetes Mittel für den Bildungsunterricht nicht allein für Schüler diese kinematographischen Vorführungen bilden. Die von Director von Hanstein-Berlin in anschaulicher Weise erläuterten Bilder aus dem Handwerkerleben und dem deutschen Wald sind außergewöhnlich. Der Besuch der Vorführungen kann jedem empfohlen werden.

Geschäftsneubau

Die Firma Karl Theodor Wagner hat bezüglich ihres Fabrik-Grundstückes an der Mühlstraße das Verkaufsrecht der angrenzenden Wilhelmshöhe angeschlossen, und es schwankt zurzeit das Verkaufsverhandlungen, welche allem Anschein nach in Nähe zum Ueberraum des Eigentumsmarktes liegen. Zurzeit lädt die Firma durch die Architekten-Firma Wolff-Lang an der Schierheimer Straße ein neues Fabrikgebäude errichten, welches bis Ende des Jrs. fertiggestellt sein soll. Die Bauausführungen sind bereits im Gange; und den Maurerarbeiten wird demnächst der Anfang gemacht werden können.

Bermischte häusliche Nachrichten

Morgen Sonntag findet von 11½ bis 1 Uhr Konzert auf der Eisbahn des großen Kurhausweihers statt.

Der wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels bestrafte Axel Gehring von Wiesbaden ist nicht Gelegenheitsarbeiter, sondern Marktreisender, Händler und Schauspieler.

Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft lädt zurzeit in der Bahnhofstraße die Gebäude umlegen.

In ein Konsumgeschäft der Rüdesheimer Straße wurde vergangene Nacht ein Einbruchsvorfall unternommen. Der Einbrecher, der mit schwerem Handwerkszeug gearbeitet, konnte der Polizei in Gewahrsam gegeben werden.

*

* Die Anstellungsnotizen für versorgungsberechtigte Militärpersonen sind erschienen und können in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden. Im Bereich des 18. Armeekorps werden gesuchte Aspiranten und Dienstauflänger für den Zugbegleit- und Ladendienst und für den Weichenstellerdienst von den Eisenbahndienststellen Frankfurt und Kassel, Bürodiener von der Eisenbahndirektion Kassel, ein Altuar von der Polizeiverwaltung in Bad Homburg, Schuhleute von der Polizeiverwaltung in Hanau und vom Polizeipräsidium in Frankfurt.

Theater, Kunst, Wissenschaft

Königliche Schauspiele

„Eugen und sein König“ von Hebbel. Nachdem Hebbel seine „Agnes Bernauer“ im Jahre 1851 vollendet hatte, jene Tragödie, die das Recht des Staates gegen das Individuum darstellt, trat eine längere Pause in seinem dramatischen Schaffen ein. Erst im Dezember 1853 geriet er aufs neue ins Neuer der dichterischen Produktion und begann das Trauerspiel „Eugen und sein König“, das jedoch erst nach langer Arbeit — er beschäftigte sich damals schon ernsthaft mit den „Nibelungen“ — am 14. November 1854 fertiggestellt wurde.

Die Tragödie bildet unfehlbar den Höhepunkt von Hebbels Poetie. In der Aufführung lädt „Eugen und sein König“ alle übrigen Dramen des Dichters hinter sich treten; die ganze Komposition wirkt, als ob sie aus lauter leuchtenden Edelsteinen zusammengesetzt sei; herrlich klingt die Sprache und erinnert vielfach an den Rhythmus der Stücke Goethes. Seit „Iphigenie“ war dergleichen in deutscher Sprache nicht geschrieben worden. Nur etwa Grillparzers „Sappho“ und desselben Verfassers Werk „Des Meeres und der Liebe Wellen“, können einen Vergleich mit Hebbels Meisterwerk aufzuhalten. — Der Stoff zu „Eugen und sein König“ findet sich schon bei Herodot: Der Vorderkönig Kandaüs zeigt dem Griechen Eugen, seinem Liebling, seine Gemahlin Rhodope unverschleiert. Diese hat es gemerkt und fordert Eugen auf, entweder Kandaüs zu töten und sie zu heiraten oder zu sterben. Eugen wählt das erste. Diese Handlung, die recht barbarisch klingt, hat Hebbel durch die Einführung von märchenhaften Elementen, vor allem des unsichtbar machenden Zaubertringes in eine höhere, reinere, tragische Sphäre erhoben. Er selbst nennt die Handlung „vorgesetzlich und mythisch“.

Die Aufführung am Freitag war großartig zu nennen. Die Neueinführung hatte außerordentlichen Wert auf eine glänzende Ausstattung gelegt. In den Hauptrollen waren die Herren Evertz und Albert sowie Hel. Gauß beschäftigt. Dr. L.

10. Zykluskonzert im Kurhause

Kein Kapellmeister sollte uns interessanter sein als unser häudlicher Musikdirektor! Gewiss, ja! Das Heranziehen auswärtiger Dirigentenbleibe aber auch das Interesse, regt zu interessanten Vergleichen an und ist deshalb immerhin zu begrüßen. Auf musikalischen Gebiete wachsen Geschmack und Urteil, je mehr man ihre Weisheit erweitert und die musikalische Bildung erläutert, je weiter ihre Grenzen gezogen werden. Und diese Grenzen hat der Gaftkapellmeister des gestrigen ausverkauften Konzertabends, Herr Professor Dr. Hans Pfitzner aus Straßburg, erstaunlicherweise recht weit gesetzt, als er uns einzelne Fragmente aus seinem dramatischen Schaffen vorführte. Gleichsam als lobende Anklage gegen unsere Overbaumer, die diesem genialen, hochbegabten, zeitengrossen Meister, einem Donpoeten ersten Ranges, ihre Vorien noch immer verschlossen halten, wenige rühmliche Ausnahmen abgeschnitten. — Zur Illustration: Auf einer Nachbarskizze wurde in der letzten Spielzeit Leo Fall's „Der lustige Augustin“ 27 mal und Mozart 1 mal aufgeführt! — Pitters Muht führt auf Richard Wagner; seine Schöpfungen tragen durchaus symphonischen Charakter und sind reich an gesunden musikalischen Gehalt, an ungekünstelter überzeugender Erfindungsleistung und einem Melodienreichtum sondergleichen. Dabei charakterisiert der Meister ausgesetzter, darum montiert und instrumentiert, so erfreulich und flangoschön wie nur möglich. Ihm nur einiges anzuführen, welch' ein zartes, zierliches Gespilde voll sinntiger Motive ist die Ouverture zu dem Weihnachtsmärchen „Das Christlein“, die so handgreiflich beweist, daß man auch mit wenig Mitteln viel erreichen kann, denn das Orchester hat außer zwei Hörern gar keine Blechinstrumente und entsetzt trotzdem ein blühendes Leben. Welch' wunderbare musikalische Schönheiten in „Die Rose vom Liebesgarten“, seit Rich. Wagner wohl einem der hervorragendsten Musikkadren, in dem Blümchen auch eigene Wege geht und sich als feinstoller musikalischer Meilenblumfelder erweist. Wie vollständig anstrechend Siegnosis „Waldbaldmonolog“, wie erschütternd der Trauermarsch zu Siegnosis Tod. Welche einbringliche, hochstrebende Tonprache in der Musik zu Kreis's „Räuber von Heilbronn“ mit seiner, ganz in Poetie und Romantik getauchten Ouverture, die lebhaftem Interesse gegenüber, das in berühmtester Berechnung für den vielleicht deutesten jedenfalls aber innerlichsten neuromantischen Tonmeister unserer Zeit givelt. Und wenn das Wort wahr ist, daß man den Dichter an seinen Werken erkenn, dann gilt dies besonders von dem Konditor Hans Pfitzner. Es ist Ehrenpflicht der Gegenwart, seinen Werken weitzen Eingang zu verschaffen, seinen Freunden ist Pfitzner hier durchaus individueller Tonmeister, ein vorzügliches Virtuose und gewandter Stimmungsaufzucker, dessen Lieder sich dem Besten anreihen, was die Gegenwart hervorgebracht hat. u. a. „Wiegenlied“, „Es fiel ein Stern herunter“, „Born“, „Es fällt mich wieder der alte Nut“, die prachtvolle Ballade „Herr Oluf“, welche die Farbenwunder schaffende Kraft Pfitzners in allen Liedern zeigt. Seiner Lämmermusik ist insbesondere dem prächtigen Klavierquartett op. 23; der Musik zu Wagners „Fest auf Sollung“; den Musikdramen: „Die Rose vom Liebesgarten“ (Uraufführung 1901 Städttheater Ebersfeld) und „Der arme Heinrich“ (Uraufführung Städttheater Mainz 1893).

Als Solist war der Kammersänger Walther Kitzchoff von der König. Hofoper in Berlin gewonnen, der durch die gloden-helle, tönende Weitzaugung zu verschaffen, seinen Platz. Kitzchoff ist hier durchaus individueller Tonmeister, ein vorzügliches Virtuose und gewandter Stimmungsaufzucker, dessen Lieder sich dem Besten anreihen, was die Gegenwart hervorgebracht hat. u. a. „Wiegenlied“, „Es fiel ein Stern herunter“, „Born“, „Es fällt mich wieder der alte Nut“, die prachtvolle Ballade „Herr Oluf“, welche die Farbenwunder schaffende Kraft Pfitzners in allen Liedern zeigt. Seiner Lämmermusik ist insbesondere dem prächtigen Klavierquartett op. 23; der Musik zu Wagners „Fest auf Sollung“; den Musikdramen: „Die Rose vom Liebesgarten“ (Uraufführung 1901 Städttheater Ebersfeld) und „Der arme Heinrich“ (Uraufführung Städttheater Mainz 1893).

Als Solist war der Kammersänger Walther Kitzchoff von der König. Hofoper in Berlin gewonnen, der durch die gloden-helle, tönende Weitzaugung zu verschaffen, seinen Platz. Kitzchoff ist hier durchaus individueller Tonmeister, ein vorzügliches Virtuose und gewandter Stimmungsaufzucker, dessen Lieder sich dem Besten anreihen, was die Gegenwart hervorgebracht hat. u. a. „Wiegenlied“, „Es fiel ein Stern herunter“, „Born“, „Es fällt mich wieder der alte Nut“, die prachtvolle Ballade „Herr Oluf“, welche die Farbenwunder schaffende Kraft Pfitzners in allen Liedern zeigt. Seiner Lämmermusik ist insbesondere dem prächtigen Klavierquartett op. 23; der Musik zu Wagners „Fest auf Sollung“; den Musikdramen: „Die Rose vom Liebesgarten“ (Uraufführung 1901 Städttheater Ebersfeld) und „Der arme Heinrich“ (Uraufführung Städttheater Mainz 1893).

Kunstnotizen

* Rathaus Wiesbaden. (Vorberichts-Programm.) Montag, 9. Februar, 4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert. Dienstag, 10. Februar, 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. Mittwoch, 11. Februar, 4 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. 8 Uhr im großen Saale: II. Winter-Fasching-Ablauf. Donnerstag, 12. Februar, 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. Freitag, 13. Februar, 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. Samstag, 14. Februar, 8.30 Uhr in jährlichen Sälen: Deutscher Moskentanz. Sonntag, 15. Februar, 4 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters. Abends 7 Uhr im großen Saale: Hauptprobe zu dem zweiten Konzerte des Cäcilien-Vereins am Montag, den 16. Februar.

* Der sprechende Film. Diese geniale Erfindung Thomas A. Edison wird vom Moment, 9. bis einschließlich Mittwoch, 11. Februar, nachmittags 4–11 Uhr im Thalia-Theater, unterm vornehmsten neuen Lichtspieltheater in der Kurfürststraße, vorgeführt werden.

* Mainzer Stadttheater. (Spielplan vom 9.–16. Febr.) Montag: „Frau“. Dienstag: „Der gefährliche Alter“. Der Waffenschied. Mittwoch: „Vorstadt“. Donnerstag: „Polenslut“. Freitag: „Wilhelm Tell“. Samstag: „Voheme“. Sonntag: „Parfisa“. Montag: „La Traviata“.

Letzte Nachrichten

i. Nauenthal, 7. Febr. Bei der heute mittags vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde unser seitheriger Bürgermeister Herr Prinz einstimmig auf die Dauer von 8 Jahren wiedergewählt.

*

Die Korsu-Reise des Kaisers

Ein Berliner Blatt will wissen, der Kaiser werde seine dreijährige Mittelmeerreise in der ersten Hälfte des Monats März antreten. Das klingt sehr unwahrscheinlich. Der Kaiser ist bestimmt im vorigen Jahre nicht in Nordafrika gewesen; er hat wegen der politischen Ereignisse auf die Reise verzichtet. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß in diesem Jahre eine Reise nach Nordafrika inbetracht kommt; aber für einen so frühen Zeitpunkt, wie in obiger Meldung angegeben, wird sie wohl nicht geplant sein. Bissher hat der Kaiser die Reise nach Afrika nicht angedacht, daß diesmal eine Ränderung vabsichtigt sei. Ostern fällt in diesem Jahre aber auf Mitte April.

Amtliche Wasserstands-Nachrichten

vom Samstag, 7. Februar, vormittags 11 Uhr

Rhein	gegen	heute	Main	gegen	heute
Wiesbaden	—	—	Wiesbaden	—	—
Kehl	—	—	Obere	—	—
Mosel	—	—	Wiesbaden	—	—
Mannheim	—	—	Groß-Steinheim	2.55	2.47
Norm.	—19	—21	Offenbach	—	—
Mainz	0.45	—40	Kostheim	—	0.04
Bingen	1.46	1.41	Nectar	—	—
Claub	—	—	Wimpfen	—	—
			Wasser fällt		

K. Eichhorn Optisch-mech. Institut

Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstraße



Von 1000 Frauen in Berlin sind 135 verheiratet, haben aber keine Kinder, und 150 sind verheiratet und haben mehr als zwei Kinder.

* Ein neues Mittel gegen Masern. Die Masern sind ein nochdrückliches Beispiel dafür, daß eine Krankheit, deren Entstehung noch nicht eingehend ergründet worden ist, nicht erfolgreich bekämpft werden kann. Dazu kommt, daß die Masern unter den Kinderkrankheiten verhältnismäßig die mildeste ist, so daß sie nicht eine gleiche Beachtung erfordern dürfen wie etwa die Tuberkulose, die Diphtherie oder der Scharlach. Immerhin haben gerade die letzten Jahre gezeigt, daß eine Vernachlässigung der Masern durchaus nicht am Platze ist. Besonders in den Wäldern der Großstädte, wo durch dichte Zusammendrängung der Bevölkerung außerordentlich ungünstige Verhältnisse bestehen, haben die Masern neuerdings verhältnismäßig zahlreiche Opfer gefordert. Zum Teil ist die Schwächlichkeit und Unterernährung der Kinder armer Eltern in diesen Stadtvierteln eine Erklärung für die mangelhafte Widerstandsfähigkeit. Aber auch die Krankheit selbst scheint ihre Lounen zu haben und zeitweise aus unbekannten Gründen schwerer aufzutreten als sonst. Dazu kommt, daß die Masern, auch wenn sie nicht das Leben unmittelbar bedrohen, und selbst in diesem Punkt mit dem Scharlach nicht zu vergleichen sind, doch recht oft schwere Komplikationen und Nachwirkungen herbeiführen, die auf die Gesundheit der Kinder nachträglich lange, wenn nicht auf Lebenszeit, drückend einwirken. Es braucht also keines weiteren Beweises dafür, daß die Entwicklung eines wirkjamen Heilmittels gegen die Masern eine Bedeutung von großer Bedeutung für die Menschheit wäre. Ein erfolgreicher Schritt in dieser Richtung scheint nun geschehen zu sein. Dr. Paolo Galli beschreibt in der italienischen Hospitalkreiszeitung die Erfahrungen, die er während einer Epidemie in der Stadt Faenza mit Elektargol gemacht hat. Die Behandlung erstreckt sich auf 35 Fälle, die sämtlich ungewöhnlich schwer waren, nämlich verbunden mit Blutvergiftung, Luftröhrenentzündung und Lungentuberkulose. Bei solchen Komplikationen wurde die Sterblichkeit bisher auf fast 70 v. H. veranschlagt. Dr. Galli hatte nur 7 Todesfälle zu verzeichnen, also eine Sterblichkeit von 20 v. H. Allerdings ist die Zahl der Fälle noch zu klein, um sichere Schlüsse zu ermöglichen. Die Vergiftung der Masern scheint sich auf das Knochenmark zu richten, und gerade dort liegt die Wirkung des neuen Heilmittels an.

* (M i g l u c k e H o p n o s e .) „Hypnotisierten ist Schwund“, erklärt empört Müller. „Wiejo denn?“ fragt Weber. „Ich hab's versucht, beim Schweinemesser Dummen. Ich nahm den Mann im halbdunklen Zimmer vor, konzentrierte mich mit aller Macht, sah ihm stark in die Augen und sagte dann hastlaut, langsam und einbringlich: „Bon morgen als kostet das Schweinefleisch, Bauchspeck wie Schinken und Kotelett, alles egal, siebzig Pfennig pro Pfund!“ Und was tut der Dumme? Er kratzt sich hinterm Ohr, lacht dann und sagt: „Hell, das kommt Ihnen so passen, Sie Blokes, Sie!“

Aus dem Vereinsleben

* Katholischer Gesellenverein. Sonntag, 8. Februar: Abends 9 Uhr: Versammlung. — Montag, 9. Februar, abends 9 Uhr: Religionsvortrag. — Donnerstag, 12. Februar, abends 9 Uhr: Sitzung des ukrainischen Apostolates mit Vortrag.

* Kath. Männerverein. Der Kath. Männerverein hält am Sonntag große Rappensitzung ab bei Bier im unteren Saale des Vereinshauses. Der Eintritt kostet für jede Person 20 Pf. Dafür erhält sie Kappe, Stern und Leder unentgeltlich. Der Beginn ist pünktlich um 8.11 Uhr. Ein reiches Programm darf der Gediegung. Niemand wird bereuen, den Abend bei uns zugebracht zu haben, dessen sind wir sicher. Kommet alle.

* Kath. Arbeiterverein. Sonntag, 8. Februar, nachm. 1/4 Uhr im Turnsaal (Deutscher Hof, Goldgasse): Generalversammlung. Tagessordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl. Verschiedenes. Die Mitglieder werden erachtet, vollständig zu erscheinen.

* Kath. Arbeiterverein. Die Frauen unserer Mitglieder sind eingeladen vom Kath. Frauenbund zu einer Frauenversammlung Sonntag, 8. Februar, nachm. 5 Uhr in dem Turnergesellschaftssaal.

* Bibliothek Maria Hilf (Vorromäuseverein). Ausleihe der Bücher: Sonntag 11-12 Uhr und Freitag 5-6 Uhr.

* Kath. Jünglingsverein St. Bonifatius. Sonntagsabend 7.30 Uhr: Bibliothek, Sparfülle, Vereinsbeiträge. 8 Uhr: Versammlung mit Vortrag bei Herrn Karl Beder. — Montag: Turnen. — Dienstag: ältere Abteilung. — Mittwoch: Trommeln und Pfeifen, ähnlich Vorbereitungen für die Faschingsfeier. — Donnerstag: Musik. — Freitag: Stenographie. — Samstag: Theater- und Vellamationsprägungen.

* Katholischer Jünglingsverein Maria Hilf. Zu der am Sonntag, 8. Februar, nachm. 3.30 Uhr, im Festsaale des Kath. Gesellenhauses stattfindenden Theatralischen Aufführung: „Aus großer Zeit“, Schauspiel in 4 Akten von Fr. Münsterhoff, sind die Eltern der Jünglinge, sowie alle Freunde des Vereins herzlich eingeladen. (S. Anzeige.) — Karten a 50 Pf. und 1 M.

* Verein für kath. Dienstmädchen (Besitz der St. Bonifatius- und Dreifaltigkeits-Pfarrei). Versammlung mit Vortrag.

* Marienbund Maria Hilf. Die Mitglieder sind zu der am Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 5 Uhr, im unteren Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, vom Katholischen Frauenbund veranstalteten „Frauenversammlung“ eingeladen.

* Jungfrauen-Verein Maria Hilf (Verein kath. Dienstmädchen). Sonntag, 8. Februar, nachmittags 4.30 Uhr, findet im Vereinssaal Wallstraße 5 (Waisenhaus) ein Kaffeefest statt. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

* Marienbund St. Bonifatius. Sonntag, 8. Februar, morgens während der 7 Uhr-Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion in der Bonifatiuskirche. Nachmittags 4 Uhr in der Kapelle des hl. Geist-

wurde. Sie können sich denken, wie sie mich sieht! Ich bin jetzt der Regent, Herrscher und Radista, wenn auch unter dem weniger hochstiligen Namen eines Regierungsbewollmächtigten.“

„Und wo liegt denn Ihr Herrschaftsgebiet?“

„Etwa siebzig Meilen von hier. Nonayetta ist die Hauptstadt eines neutralen, einst reichen und mächtigen Staates, dessen Rolle aber sehr ausgelöscht ist. Es heißt, die herrschende Dynastie reiche bis ins fünfte Jahrhundert zurück und sei ehemals ungeheuer reich gewesen. Aber schon hat sich der Glanzinhalt des Staates bedeutend vermindert, und würde derjenigen verschwendischen Regierung noch eine ähnliche folgen, so wäre der gänzliche Zusammenbruch des kleinen Reiches unvermeidlich. Ich tue nun mein Möglichstes, diesem Zerfall vorzubürgen, indem ich die Steuern vermindere und die Ausgaben des Haushaltes verkleine. Mein währnd ich auf der anderen Seite spare, wird die Kani Sundaram auf der anderen Seite das Geld wieder mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Als ich zum Beispiel zwanzig Pferde abschaffte und ihn dem Staate gehörende Elefanten verkaufte, befleßte sie sofort für die Tempelgötter ein goldenes Bett und drei edelsteinbesetzte Gewänder. Es war zum Verweinen. Nun habe ich ihr aber für immer das Handwerk gelegt.“

„Da haben Sie wohl eine Anzeige in die Zeitung sehen lassen: Ich, Mr. Thorold, Regierungsbewollmächtigter von Nonayetta, weigere mich, in Zukunft für die Ausgaben und Schulden der Kani Sundaram aufzukommen?“ bemerkte ich lächelnd.

„Das denn doch nicht“, antwortete er ebenso: „ich habe andere wirkliche Mittel ergriffen. Doch lassen wir jetzt diesen Gegenstand ruhen und sprechen wir von Ihren Angelegenheiten.“

„Leider gibt es da nichts weiter zu besprechen.“

„Sie sind doch gewiß nicht an Frau Rosario gebunden? Haben Sie irgendwelche Pläne?“

„Nein, nur den, daß nach England zurückzukehren.“

„Kun, das planen wir ja alle. Wollen Sie mir einen Gefallen erweisen? ... Kun will ich nicht sagen, da Sie mich sonst wie gewöhnlich abweisen würden.“

„Es liegt wohl leider gar nicht in meiner Macht, Ihnen eine Kun oder auch nur einen Gefallen zu erweisen, aber wenn es in meinen Kräften steht, soll es mit Vergnügen geschehen.“

„Run denn, so hören Sie. Ich suche eine englische Erzieherin für den kleinen Radista und seine beiden Schwestern.“

Hospiz: Andacht mit Predigt, danach Versammlung. Dienstag und Freitag, abends 8.15 Uhr: Französisch bzw. Englisch.

* Jugendabteilung Kath. Frauenbund. Montag, 9. Februar, nachm. 8.30 Uhr: Beichtigung der Noss. Landesbibliothek unter Führung des Herrn Prof. Dr. Jürgen. Treffpunkt: Landesbibliothek, Rheinstr. 55, 3.30 Uhr.

* Kath. Frauenbund E. V. Zweigverein Wiesbaden. Auf die Mittwoch, den 11. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Vereinsaal, Luisenstraße 31, stattfindende Generalversammlung werden die Mitglieder besonders ausserksam gemacht und um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

* Marienverein. Mittwoch, 11. Februar, 3 Uhr: Generalversammlung; es wird um fröhliches Erscheinen gebeten, da die Andacht bereits 4.15 Uhr beginnt.

Vereinskalender

Sonntag 8. Februar

Borromäus-Verein (Maria-Hilf) Bibliothekslunde nach dem Hochamt Bibliothekszimmer Pfarrhausanbau Kellerstr. 35.

Montag 9. Februar

Kathol. Männer-Hilfsverein (Ortsgruppe Wiesbaden). Nachm. 6 Uhr Sitzung im Pfarrhausanbau Luisenstraße.

Winzenz-Konferenz (St. Bonifatius). Abends 8.30 Uhr Sitzung.

Katholischer Fürsorgeverein Johannaesstift E. V.

„Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend“. Auskunft, Rat und Hilfe während der Sprechstunden täglich von 9-12½ und von 3-6 Uhr, Büro, Luisenplatz 8, v.

Kathol. Männer-Hilfsverein

Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten männlichen Jugend.

Büro: Luisenplatz 8. Sprechstunden Dienstag, Donnerstag u. Samstag:

Nachmittag von 6-7 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag Septuagesima. — 8. Februar 1914.

Stadt Wiesbaden

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius

hl. Messen: 6, 7 (hl. Kommunion der Erstkommunikantinnen, Ansprache), Mittergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Am) 9, Hochamt, Dekret über die Kinderkommunion 10, legte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Andacht (338), abends 6 Uhr Predigt mit Andacht.

Dritte Ordensgemeinde Wiesbaden. 25jähriges Jubiläum. Morgens 7 Uhr, hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion und Ansprache, abends 6 Uhr, feierliche Andacht mit Predigt.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.30 Uhr; 7.45 Uhr sind Schulmessen.

Mittwochabend 6 Uhr ist gestaltete Andacht zu Ehren des hl. Joseph (350).

Beichtgelegenheit: Sonntagnachmorgens von 6 Uhr an, Samstagnachmittags 4-7 und nach 8 Uhr, Samstagnachmorgens 4 Uhr: Salve.

Stiftungen: Am. Mittwoch 7.45 Uhr für Präsident Franz Müssel. hl. Messen. Montag 6.30 Uhr für den Grafen Mark Antonio d'Este und Juan. Mittwoch 6.30 Uhr für den Grafen Patrizio Rossiowski. Freitag 6.30 Uhr für Maria Katharina Schmidt, geb. Getto; 7.15 Uhr für die Seele der Viktoria. Samstag 7.45 Uhr für Fabian Martin und seine Chefin Barbara, geb. Arnsberger; 9.30 Uhr für Frau Gab. Reg.-Rat Julie von Sach.

Marie-Hilf-Pfarrkirche

Sonntag: hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame Kommunion der Erstkommunikantinnen-Knaben), Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt, Dekret über die Kinderkommunion um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr ist Christenkreuz und Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 Uhr (Schulgottesdienst) und 9.15 Uhr. Mittwoch, 11. Februar, dem Fest der Eröffnung des Unbefleckten Empfängnisses in Lourdes, ist abends 6 Uhr gestaltete Muttergottesandacht.

Beichtgelegenheit: Sonntagnachmorgens von 6 Uhr an, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr, Samstag, 4 Uhr: Salve.

Stiftungen: Montag, 7.45 Uhr, für Katharina Arnold, Mittwoch, 6.45 Uhr, für Leopold Weidenbach. Mittwoch, 7.45 Uhr, für die Klara Nuwedel, geb. Schmitges und ihre Angehörigen. Donnerstag, 9.15 Uhr, für die Klara Kleine und ihre Angehörigen. Samstag, 9.15 Uhr, für die Verstorbenen der Familie Staudacher-Inhoffen.

Dreifaltigkeitspfarrkirche

6.30 Uhr: Frühmesse. 9 Uhr: Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt). 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — 2.15 Uhr: Christenkreuz und Andacht. — An Wochentagen ist die hl. Messe um 7.15 Uhr. Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstagabendnachmittags von 4 Uhr ab und Sonnabend vor der Frühmesse.

Erbenheim

St. Josephs-Hospital

Sonntag, 8. Februar, 8.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 3.30 Uhr: Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — Mittwochabend 6.15 Uhr: Josefsandacht mit Segen. Die hl. Messe an den Wochentagen ist um 6.15 Uhr.

St. Alliansgemeinde Waldstraße

Sonntag, 8. Februar, 7.30 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr: Segens-Andacht. 8 Uhr: Eltern-Abend des Jünglingsvereins mit Vortrag. Beichtgelegenheit: Samstag, 5 Uhr. Sonntagnachmorgens 7 Uhr. — An Wochentagen ist die hl. Messe um 7.40 Uhr. — Montag, Mittwoch und Freitag ist Schulmesse.

St. Martin-Pfarrkirche Viehrich

Normal 6.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse und gemeinsame hl. Kommunion des Müttervereins. 8.30 Uhr: Kindermesse mit Christenkreuz. 9.45 Uhr: Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Andacht. 5 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Predigt in der Kirche. — Täglich 7.15 Uhr: hl. Messe im Marienchor. — Täglich 7.45 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche. — Dienstag, Donnerstag und Samstag 7.45 Uhr: Schulgottesdienst. — Samstagabendnachm. 4.30 Uhr: Beichtgelegenheit.

Herz-Jesu-Pfarrkirche Viehrich

Sonntag, 8. Februar. Vormittags 6.30 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte. 7.30 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion des Müttervereins. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 1.30 Uhr: Andacht mit Segen. — Montag hl. Messe für eine Verstorbene. — Dienstag hl. Messe für verstorbene Eltern. — Mittwoch hl. Messe zu Ehren der hl. Familie. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. — Donnerstag: Engelamt. — Freitag hl. Messe für die armen Seelen. — Samstag hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes. Nachmittags von 5 Uhr und abends von 8 Uhr ab ist Gelegenheit zur hl. Beichte.

Sonnenberg

Sonntags und Feiertags 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 Uhr: Andacht. Wochentags: hl. Messe um 7.15 Uhr. Beichtgelegenheit. Sonn- und Feiertags vor der Frühmesse, sowie an den Vorabenden der Sonn- und Festtage um 4 Uhr.

Bierstadt

Sonntag, 8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht (Christenkreuz). An Wochentagen ist die hl. Messe um 7.15 Uhr. Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstagabendnachmittags von 4 Uhr ab und Sonnabend vor der Frühmesse.

Erbenheim

Um 10 Uhr ist Hochamt mit Predigt.

Eltville

Sonntag, 8. Februar, 6.45, 7.45, 8.45 Uhr: hl. Messen. 10 Uhr: Hochamt. 2 Uhr: Christenkreuz und Andacht von den drei göttlichen Tugenden. — An Werktagen, 6 Uhr: Frühmesse. 7 Uhr: Pfarrmesse. 8 Uhr: hl. Messe.

Aus dem Geschäftsleben

* Eine sichere Kapitalanlage. So jemand seinen Adler pflegt und stark mit Thomasmehl ihr düngt, der hat sein Geld gut angelegt, dieweil es guten Bios ihm bringt. Hoffentlich befolgen unsere Landwirte diejenigen, auf längjährigen, praktischen Erfahrungen beruhenden Ratshilfen aus dem Thomaskalender. Gerade Hafer und Getreide sind für eine fröhliche, zeitige Thomasmehldüngung sehr dankbar.

* Billige Suppen. In eigne gutem Abschlußteller stößt man einen Teller trocken Schwarzbrotreste einige Minuten, füllt siebenmal Wasser darauf und läßt mit dem nötigen Sols und etwas weissem Biefer eine halbe Stunde Kochen. Dann stricht man die Suppe durch ein Sieb, vergießt ein Eigelb mit 2 Eßlöffeln Milch, bindet damit die Suppe, kräftigt sie im Gefüll mit einem kleinen Büschel Mag

Allgemeines

Schuhwaren, Aroeltekleidung gut und billig
Pius Schneider
Michelsberg 26 — Hochzeitsservice.

L. Stießvater jr.
Frankfurt 18
Gefäßwaren u. Gläsergläser
Reparaturen billig.

Beleuchtungskörper
Glaab & Meßger
Adelheidstraße 34.

Bierverleger

Wilhelm Ohlemacher
Dotzheimerstr. 87 — Täglich frische Füllung sämtl. Frischewaren und Mineralwasser. — Reelle prompte Bedienung — Tel. 3326.

Blumengeschäfte

Karl Jung — Tel. 6528
Ecke k. u. gr. Burgstr.

P. Kessler
Wellitzstr. 59. — Tel. 741.
Gärtnerei links der Lahmstraße.

Buchhandlungen

K. Molzberger
Luisenstraße 27, zwischen der katholischen Pfarrkirche, Katholische Buch-, Kunst- und Devotionalien-Handlung.

Butter- u. Eierhdig.

L. Bauer Wwe.
Nordstraße 43. — Telefon 2026.

Molkerei Konrad Kirsch
Telefon 1000. — Moritzstrasse 48.

Molkerei Oskar Müller
Wiesbaden, Biebrich, Bierstadt. Filiale in allen Stadtteilen. Feinstes Spezial-Geschäft.

Conditoreien und Bäckereien

Conditorei und Café WILH. HEES
Kaiser Friedrichring 22.

Engelbert Massing
Ecke Luxemburgstr. und Karlsstr. — Telefon 2202.

Bücher
Adolf Pfeuh
Hardenstr. 12, Ecke Luxemburgstr. Conditorei

Damen-Maßgesch.

Hch. Neujahr
Kirchgasse 7.

Ludwig Schenzel
Mauritiusstr. 91, Tel. 4899.

Atelier feiner Damen- u. Herrenmoden

Damenschneider

F. Kleinholtz
Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse Eagi. und französis. Damensachen.

Adam Ludwig
Moritzstr. 26, II. Tel. 3102.

Aufstellung schöner Jackenkästen u. Mäntel, Fasson 35 Mk., unter Garantie tausendfache Sorten. Damenschneider Dotzheimerstr. 18, Tel. 1833.

Drogerien

Bruno Backe
Tannustr. 5 — Tel. 6324 gegenüber dem Kochbrunnen. Marktstr. 9, Tel. 2235.

Schloßdrogerie

Otto Siebert
Drogerie, Nassovia Chr. Tauber Nachf. Ioh. R. Petermann Artikel f. Fraktkomplett-Kirchgasse 20.

Anton Müller Blücher-Drogerie Bismarckstr. 28, Telefon 1472. Kranken-Artikel.

Drogerie Roos
Walther Schupp
Wagmannstr. 5 — Tel. 2149.

A. Cratz
Inh. Franz Roeder, Gegr. 1866, Langgasse 23. — Tel. 6164.

Hotel-Restaurant Wiesbadener Hof
100 Zimmer u. Salons, jedes Zimmer mit fall- u. warmwär. Wasser. Zimmer mit 3 Mk. und von 5 Mk. an. Vornehmstes größeres Restaurant. Täglich große Spezialitäten.

Fritz Wink 18 Dotzheimerstrasse 18. — Telefon 97. Luxusfahrgeschäft und Automobilbetrieb. Elegante Equipagen und Autos für Stadt-Touren, Hochzeits- und Beerdigungsfahrten.

Reserviert für die Firma:

Joseph Wolf

62 Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz.

Damenfriseure

Gollmart
Markstr. 27, I. Et. Tel. 1309
Bügeleisen, Hand- und Fußpflege.

Essl-Gärfabriken

Gebr. Kilian
Dotzheimerstrasse 29
Telefon 2226

Emaillewerk

Mattia Rossi
Wagmannstr. 3. — Tel. 2000
Spezialität: Emaille-Firmenschilder aller Art.

Fahrräder und Nähmaschinen

A. BETTNER

Jorkstrasse 11 :: Tel. 4396

Fischgeschäft

J. J. Hoess
Markstr. 11.
Telefon 173, 3488, 1771.

Glaserie

Johann Klein
vormals Heinrich Morr empfiehlt sich zu Neueröffnung von Gläsergläsern u. Reparaturen Karlsstr. 16. — Telefon 4931.

Gummihändler

Baeumcher & Co.
Ecke Langgasse u. Schützenhofstr.

Gürtereien

Heinrich Krause
Wellritzstr. 10, Vertriebsgeschäft, Gasdörfer - Bettwäsche - Med. Spielwaren - Schaukastenvertriebe

Haushaltwaren

J. Höning
Ode Schmalzhofer, Ecke Unterstr. Telefon 1859. Spezialgeschäft für Korb-, Holz- und Büchsen-Waren.

Herren-Maßgeschäfte

Gust. Mocka
Markstrasse 20 — Telefon 1308
Feste Herrschneiderel n. Mass

PH. STEEG

Herren-Garderoben in eleganter Ausführung Dotzheimerstrasse 41.

Haus- und Küchengeräte

Franz Flößner Nachf.
Inh. Hermann Gallus Wellritzstr. 8. — Telefon 4181.

Hüte und Mützen

Ed. Fraund jr.

Inh. Ed. Möckel Langgasse 24 — Fernnr. 2602 Aeltest. Spezial-Hutgeschäft

Friedrich Gerhardt
Huthaus Westend

Wellritzstrasse 8 — Telefon 3204 Schirme und Pelzwaren

Installationen

Franz Funk

Wellritzstr. 20. Tel. 3075 Badewasserleitung, Beleuchtungsleiter u. alle Erzeugnisse billiger.

Georg Kühn

Kgl. Hofspenglermeister

Kirchg. 9. — Fernr. 346.

Glaab & Meßger
Adelheidstraße 34.

Fritz Schmidt
Rheinstraße 75. — Tel. 3856.

Gebr. Huberstock

Wiesbaden. Install. u. Spengler. Telefon 780. — Albrechtstr. 7.

Kurzwaren

G. Gottschalk

Kirchgasse 25. — Fernr. 784.

A. Cratz

Inh. Franz Cratz, Gegr. 1866, Langgasse 23. — Tel. 6164.

Hotels

Restaurant Wiesbadener Hof

100 Zimmer u. Salons, jedes Zimmer mit fall- u. warmwär. Wasser.

Zimmer mit 3 Mk. und von 5 Mk. an.

Vornehmstes größeres Restaurant.

Täglich große Spezialitäten.

Fritz Wink

18 Dotzheimerstrasse 18. — Telefon 97.

Luxusfahrgeschäft und Automobilbetrieb.

Elegante Equipagen und Autos für Stadt-Touren,

Hochzeits- und Beerdigungsfahrten.

Reserviert für die Firma:

Joseph Wolf

62 Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

Verzeichnis empfehlenswerter Firmen

im Verbreitungsgebiet der „Rheinischen Volkszeitung“

FRANK & MARX

Modehaus I. Ranges

für sämtliche Manufakturwaren, Damen-Konfektion, Damen-Putz, Wäsche, Teppiche und Gardinen.

Albrecht-Drogerie Wilhelm Mehl, Kästlestr. 18. — Telefon 2818. DETH. C. Brodt

Spanischer Garten Südflechte und Südwine Orangen u. Trauben usw.

Michelsberg 23 * José Ballo * Paulbrunnenstr. 9. Telefon No. 4903

Webergasse Nr. 6 * Gebr. Baum Ecke kleine Burgstr. 11. Strumpfwaren — Kinder-Garderobe — Trikots.

Adolf Breusch Wellritzstrasse 101. — Telefon No. 1897. Spezialität: Briketts in Kästen und Säcken.

J. Doff Wellritzstrasse 53

Kurz-, Weiß- und Woll-Waren.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner, Wiesbaden

Alteste und größte Firma ihrer Branche am Platze

Oranienstr. 40 | Fernsprecher 30 und 547

Tel. 1032 Hotel "Erbprinz" Mauritiusspl. Bes.: F. Bender

gutbürger. Küche. — Zimmer. Mk. 2. — an. — 1a Weine. — Ausschank v. Kaffee. Petz u. Wies. Konservenku. — Tägl. erat. Künstlerkonzert.

Franz Fliegen Kolonialwaren, Konfektion, Zigarren-, Kartoffel-Handlung WIESBADEN Wellritzstr. 44. — Telefon 445.

* Kohlen-Konsum J. Genss am Römerstr. 7. — Fernnr. 131.

Nassaulische Dampf-Färberel und chemische Reinigung

Grosch & Lückemeyer Goebenstrasse 15.

Hygienisch Aufgeklärte u. Denkende kaufen naturgemäße, gesundheitsfördernde Kleidung, Kur- und Nährmittel, nur im Kneipp- u. Reformhaus Rheinstraße 71. „Jungborn“

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bahnhofstr. Bahnhofstraße 2. — Telefon No. 545 und 775.

Webergasse 36 Carl Kreidel 2766 Alleinvertrieb der Pfaff-Nähmaschinen

Wanderer-Fahrräder — Motorräder — Motorwagen.

Christine Litter Alleeseite. Rheinstr. 32 part. vis-à-vis Regierungsbüro. Vorstehende Einkaufsgelegenheit für Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Aussteuerartikel. Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang erlaubt.

Kirchgasse 64 Gebr. Manes Wiesbaden Etablissement I. Ranges für Herren-, Knaben-, Sport- u. Loden-Bekleidung Livrden.

Extra-Abteilung für seine Masschneiderei; Großes Lager in- und ausländischer Stoffe. Fernsprach-Anschluß Nr. 3250

NIETSCHEMANN H., und Friedrichstrasse Glas, Porzellan, Emaille, Aluminium, Luxuswaren.

Chr. Nöll Uhrmachermeister Gegründet 1887 Langgasse 18. — Fernnr. 2303.

Uhren, Goldwaren, Uhrketten in reichster Auswahl. — Spezialität: Glashütter und Genfer Präzisions-Uhren. — Eigene Reparaturwerkstätte.

Wiesbadener Cementwaren-Fabrik Philipp Ost & Cie. Mainzerstr. 65 — WIESBADEN — Telefon 818

Betonbaugeschäft Fabrikation von Betonmöbeln, Betonplatten, Konsolensäulen, Konsolensäulen, Konsolensäulen, Konsolensäulen, Wohnungsgeräten, Betonungsgeräten, Stauden billige Preise.

M. Rathgeber für Butter u. Eier Moritzstrasse 1. — Schlossstrasse 8. — Telefon 636.

Chr. Reininger Ecke Schwalb., u. Marktstrasse. Seit Gelegenheitskäufe in neuen und gebrauchten

Alt-Metall
Kath. Markloß
Hochstrasse 14. — Tel. 2631.
Buchbinderei
A. Hiort
Bertramstrasse 21
Telefon 2950.

Café u. Restaurants
Fr. Blum

Wilhelmstrasse 48
Telefon 339
Eretklass. Bestellgeschäft

Bach- u. Tucher-
Bek.
Luisenhof
(Inn. Reichs-Cath.)
43 Luisenstrasse 43
Bücherl. Küche

Drogerien
Drogerie Alexi
Michelsberg 9. Tel. 652.

Verzeichnisempfehlenswerter Firmen
im Verbreitungsgebiet der „Rhein. Volkszeitung“
J. Poulet
WIESBADEN
Kirchgasse Ecke Marktstrasse.
Filialen in allen Stadtteilen.
Kürz-, Weiss- und Woll-Waren

Carl Reichwein Baumaterialien.
Spezialgeschäft f. Ausführ. von Bedentigen, Wandverkleidungen.
J. G. Rathgeber (Inh. J. Rathgeber u. J. Glock)
Neugasse 12. — Telefon 296.
Spezialgeschäft für Butter und Eier.

Schröder's Heilanstalt
für das gesamte Naturheilverfahren
Homöopathie und Kräuterheilkunde
Wiesbaden, Kaiser Friedrich Ring 5
Sprechzeit von 9—11, 3—6, Sonntags 9—10 Uhr.

Der Ausschank unseres zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres

Salvator

findet alter Sitte und Herkommen gemäß in München im März statt.
Der waggonweise Versand beginnt demnächst.

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Imitationen desselben zu erhalten, wolle man auch auf die nachstehend abgebildete, auf jedem Gebinde angebrachte Schutzmarke achten, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich geschützt ist.

Actiengesellschaft Paulanerbräu
Salvatorbrauerei
münchen.

Generalvertrieb: Carl Gottschalk, Biergroßhandlung, Frankfurt a.M.,
Bockenheimer Landstrasse 74. — Tel. No. 2623, Amt II.
Alleinverkauf in Flaschen und Sifons: Emil König, Bierhandlung,
Wiesbaden, Herrenmühlgasse 7. — Tel. No. 3087.

Kohlen.

Wir empfehlen hiermit unsere seit Jahrzehnten bestens bewährten
Hausbrandmarken

Kohlen, Koks u. Briketts

zu den billigsten Tagespreisen.

Insbesondere liefern wir gewaschene Ruhrkohlen und
Anthracitkohlen aller Sorten in fachmännisch durchgeführter
Aufbereitung und maschinell bewirkter Absiebung auf vier
elektrisch betriebenen Siebwerken.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung. — Fernsprecher 545 u. 775.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2 | Annahmestellen: Luxemburgstr. 8.

Zweigstelle: Nerostrasse 19. | Bismarckstr. 31, Ellenbogenstr. 17, Feldstr. 18.

Kyanisierte

und gesagte Pfähle, Rundpfähle,
1,75/1,80 Meter lang. Weinbergs-
Stielholz zu Draht-Anlagen und
Gitterträger, 1, 1,25, 1,30, 1,60, 1,70 und
2 Meter lang. Baumpfähle und
Pfosten 2,00 bis 3,00 Meter lang in
der ganzen Länge nach staatlicher Vorordnung
unter strenger Kontrolle mit Dauerüber-
wachung kyanisiert. Imprägnierte
gesagte Pfähle und Stielholz 1,50
Meter lang (in Kreuz und gestoßt) empfohlen.

G. Jos. Friedrich

Bergholz- und Holzhandlung
Oestrich am Rhein
Landstrasse 12 — Telefon 31
Lieferung an bedeutende Weingüter im
Mehingen und Wiesbaden. Billige Preise
Diensten, gerne zu Diensten.

Prennholz
Holzholz & Söhne 1.10.
Anglandholz & Söhne 2.20.
Bergholzhandlung Nijssen
Capellenstr. 6/7 Tel. 482

Roll-Kontor

im Südbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen

der Königl. Preuß. Staatsbahn

Spedition von Gütern aller Art

Fernsprecher 917 u. 1964

Fernsprecher 917 u. 1964

Alkoholkranke

Hellanstalt St. Bernardshof

Telephon Groß-Reken No. 10. Gesunde Lage, herl. Park- und Gartenanlagen, schöne Luft, Räumlichkeiten, Zentralheizung und Badeeinrichtung. Freie Benutzung v. Billard, Kegelbahn, Klavier, Harmonium, Bibliothek. Haussatz kostenlos. Günstige Heilerfolge bei schwierigsten Fällen. Pension pro Tag 2 Mk. für Schlafsaal, 2,25 für Zimmer für 3—4 Personen und 2,75 für Einzelzimmer. Weitere Auskunft bereitwilligst durch Die Direktion.

Glasmalerie

Kunstverglasung, Glasschleifer
Albert Zentner
Bieberlehrstr. 13. — Telefon 497.

Kolonialwaren

Philipp Lieser Kolonialwaren u. Delikatessen
Telephon 2717
Luisenstr. 49 und Oranienstr. 52.

Kunststofferei

Pariser Kunststofferei u.
Weber, Waldmann-
stofferei K. Schick Jr.,
Oranienstr. 2, Tel. 4804

Spenglerei

und Installation

Jean Lorenz

Grabenstrasse 7. — Telefon 2055.

Wasch-Anstalten

Neuwascherei
„VIKTORIA“
Grabenstrasse 6.

Zigarren

Jean Fischbach
Mauritiusstrasse 1.

Grosse

Geld-Ersparnis

Abteilung:

Eigene Herstellung

Serie I
jeder Anzug

32
verschiedenen
Größen vorrätig

M 32

1 Posten

Smoking- Anzüge

allerfeinste Verarbeitung mit
langem Seidensspiegel bis
zur Kante

Ia. Drapé und Foule-Ware

jeder Anzug

350
reeller Wert bis Mk. 60

M 350

1 Posten

Smoking- und Frack-Westen

aparte Formen, herrliche
Farben

Serie I

550
M 550

1 Posten

Elegante Hosen

450 650 850 1050

M 450 650 850 1050

1 Posten

Löwenstein Wwe. Mainz

Nur 1. Stock

13 Bahnhofstrasse 13

Kein Laden!

1 Minute vom Hauptbahnhof.

M 648

1 Posten

Messing- und Emaille-Schilder

in allen Größen fertig billigst an,

Wiesbadener Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt

Friedrichstr. 40

Wolf & Remy Ecke Kirchstrasse

Zur Bekämpfung von Haarausfall, Schuppen,
Jucken der Kopfhaut verwenden Sie nur

DEHAWA

Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern
nur die Haarpilze mild zu neuer Tätigkeit
angeregt. Wöchentlich 2-3 mal sanft in die
Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im
Verbrauch. Dehawa.

HAARNAHRSTOFF

Hilft ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich
durch vernachlässigte Haarausfall einstellen können.
Das Haar wird seidenweich und glänzend.

Jede Flasche enthält neuesten Spülverschluß.

Dehawa ist kritisch ausprobiert und empfohlen.

Preis o. Fl. M. 2.— u. 4.—

Drogerie Otto Siebert, Am Schloss,

Adler-Drogerie, Bismarckstr. 1.

E.K. . . .

Die Salbe, welche

ich vor ca. 2 Mo-

naten von Ihnen be-

zo en habe hat sich

bei meiner Frau so-

fort ganz vorzüglich

bewährt, sodass man

in einem Kropf gar-

nichts mehr sieht.

E.K. . . .

Antistruman

(Kropfsalbe nach Vorschrift vom Fürstlich

Fürstlich Leobenschen Hofrat Dr. Reinhard.

Preis pro Topf Mk. 1,50.

Versand durch den

alleinig Fabrikant. Richard Baer, Fürstl.

Fürstlich Metapata. Bosauschingsche.

Man holt sich vor minderwertigen Nach-

ahmungen... Bestelltele: Jos. Jos-Kall

65 x 75, ungt. sapon Rehmann.

E.K. . . .

Ein sicher wirkendes, absolut unschädlich.

Mittel gegen Kropf- und dicke Hals!

ist Hofapotheke Baer's

1. Stock

Leoben.

Telefon 59.

WEISSE WOCHE!

eissee Waren aller Art gelangen während unserer „Weissen Woche“ zu enorm billigen Preisen zum Verkauf. Diese Veranstaltung bietet eine ganz vorzügl. Kaufgelegenheit für Hotels, Pensionen, Wirte etc., sowie für Anschaffung von Aussteuern.

Damen-Wäsche.

Damen-Taghemden in solid. gefäßt.	
Ausführung mit hübscher Stickerei	145
oder Languette, kräftiger Stoff.	1
Damen-Taghemden, Fantasie-Genre	
mit spitzen od. viereckigem Halsaus-	145
schnitt, br. Stickerei u. Banddurchzug	1
Damen-Taghemden, hübsche glatte	195
Form, m. sol. Stickereieinsatzu. Spitz	1
Damen-Taghemden aus mittelfädig.	
Hemden-Tuch mit handgestickter	195
Madeira-Passe und Bogenansatz	1
Damen-Taghemden mit echt, hand-	
gestickt, Madeira-Passe und Bogen-	245
ansatz, aus Ia. feinfädigem Elsässer	1
Hemdentuch, „Hausmarke“	2
Damen-Taghemden mit echt hand-	
gestickt, Madeira-Passe und Hand-	295
bogen aus Ia. Renforce	2
Damen-Taghemden, glatte Form, Ia.	
Qualität, mit schöner Handstickerei,	2
doppelter Stoff, handfestoniert	295
Damen-Taghemden mit gediegenem	
Stickerei-Einsatz u. Spitz, hübsche	295
glatte Form, sol. Ausführung, Ia. Qual.	2
Damen-Beinkleider r aus kräftigem	25
Kretonne mit hübscher Stickerei	1
Damen-Beinkleider, Kniefasson aus	195
gut Renforce mit breiter Stickerei	1
Damen-Beinkleider, Kniefasson aus	245
gut Hemdentuch in schön. Ausführ.	2
Damen-Beinkleider, Rockfasson, aus	
kräftig, Elsässer Hemdentuch, mit	295
eleganter breitem Stick.- Vol. und	2
Fältchenverzierung	2
Damen-Beinkleider aus feinfädig.	
Croisé mit Fältchen-Garnitur und	295
hübscher Stickerei	2
Damen-Nachtjacken, Croisé mit Um-	145
legkragen und Zäckchenansatz	1
Damen-Nachtjacken aus solidem	
gutem Hemdentuch mit Fältchen-	195
verzierung und Ansatz	1
Damen-Nachtjacken, Croisé, kräftig.	
Qualität m. Umlegkragen, Fältchen-	295
Verzierung und Zäckchenansatz	1

1 Posten Untertassen in ver-	
schiedenen schönen Ausführ.	95 Pf.
mit hübscher Stickerei	

1 Posten Untertassen	145
----------------------	-----

1 Posten einzelne Untertassen in	145
verschiedenen Ausführungen, Stück	1
Damen-Nachthemden aus solidem	
Hemdentuch mit Umlegekragen und	295
breiter Stickerei	2
Damen-Nachthemden mit viereckig.	
Halsausschnitt, gute Qualität, hübsch	395
mit Stickerei verarbeitet	3
Damen-Nachthemden, Hemdentuch	
kräftige Qualität, ausgeborgt mit	25
handgestickten Schmetterlingsecken	4
Damen-Nachthemden, Ia. Elsässer	
Kretonne mit reicher Stickerei	295
Fältchen-Garnitur, gut verarbeitet	4
Damen-Nachthemden, Croisé, gute	
solide Qualität, mit Fältchenver-	50
zierung und schöner Stickerei	5
Damen-Nachthemden aus feinem	
Renforce mit Umlegekragen und	50
Hand-Languetten	5

Bettwäsche.

Kissenbezüge	95 Pf.
in guter Qualität	
Damast-Plumeaux-Bezüge	295
ca. 130×150 gross, in schön. Dessins	2
Damast-Bezüge	250
ca. 130×200, in guter Qualität	3
Ein Posten Betttücher „Dowlas“	
gute schwere Qualität, mit Hohl-	25
saum, ca. 155×200 cm	2

Porzellan „indisch blau“

Spiseteller, tief od. flach Stück	38 Pf.
Dessertsteller	22 "
Kaffeekannen,	
Stück . 1.75, 1.35, 1.25, 85, 65, 55, "	
Milchkannen, St. 1.25, 85, 70, 60, 50, 40 "	
Teekannen	1.95, 1.25, 75 "
Zuckerdosen	Stück 85, 55, 45 "
Butterdosen	Stück 95, 45, 40 "
Eierbecher	Stück 8 "
Tassen mit Untertassen	28, 25, 22 "
Suppenschüsseln mit Deckel	2.95
Gemüseschüsseln mit Deckel	2.50
Platten, oval, . 1.50, 1.25, 95, 75, 50 Pf.	
Saucieren auf Teller	95, 75, "

Steingut.

Kaffee- und Zuckerdosen, mit	85 Pf.
Metallddeckel	Stück 85 Pf.
Tee- u. Kakaodosen, m. Metall-	65 "
deckel	
Küchengarnituren, 16-teilig mod.	575
Dekore	
Küchengarnituren, 16-teilig	675
Delftdekor	
Waschgarnituren, 5-teilig,	400
Golddekore	
Speise-Service für 6 Personen	675
moderne Dekors	
Obst-Service, 7-teilig, Früchtekor	1.50
Tollen-Elmer, gr. mit Bügeln	2.95
Satzschüsseln, weiss, 6 Stück	85 Pf.
Waschschrüppen, crème, gross	95 Pf.
Waschkrüge, crème, gross	95 Pf.

Gardinen.

3 Serien Gardinen, engl. Tüll,
weiss/créme, gute Qualität

Serie I: Serie II:

früherer Verkaufs-	425
Preis bis 6.00	425
jetzt	jetzt
früherer Verkaufs-	575
Preis bis 10.50	775
jetzt	

Serie III:

früherer Verkaufs-	775
Preis bis 10.50	775
jetzt	

Moderne abgepasste Allovernet-	
Garnituren, 2 Schals, 1 Lambrequin	575
9.75, 7.75, 5	
Halbstores, moderner Allovernet-	250
Geschmack	
Halbstores, Erbstill, mit filettartigem	50
Einsatz	
Halbstores, Erbstill, mit Einsätzen	75
besonders reich benäht	
Bettdecke, Erbstill, Bändchenarb.	25
über ein Bett gehend	9.75, 6
Bettdecke, Erbstill, Bändchen-	50
arbeit, üb. zwei Bett, gehend 14.50, 10	
1 Posten Zug-Vitragen, ein- oder	275
zweiteilig, verschied. Dessins, 3.75, 2	
1 Posten Vorhang-Mulle, 125 cm	90 Pf.
breit, Tupfen- u. Streifenmuster	
1 Posten Brises-bises, weiss oder	75 Pf.
crème	
Kinder-Bettstellen, weiss lack, mit	175
dopp. abklappbar. Seitenteilen, 19.75	
Weisse Barchent-Bettlüber,	175
angenehme, weiche Qualität, 2.50, 1	

Bettwäsche.

Kissenbezüge	95 Pf.
in guter Qualität	
Damast-Plumeaux-Bezüge	295
ca. 130×150 gross, in schön. Dessins	2
Damast-Bezüge	250
ca. 130×200, in guter Qualität	3
Ein Posten Betttücher „Dowlas“	
gute schwere Qualität, mit Hohl-	25
saum, ca. 155×200 cm	2

Schürzen.

Weisse Zierschürzen ohne Träg.	75 Pf.
mit Stickerei-Volant	
Weisse Zierschürzen ohne Träg.	95 "
mit Stickerei-Einsatz und Spitze	
Weisse Zierschürzen mit Träger	75 "
und Stickereibesatz	
Weisse Zierschürzen mit Träg. in	95 "
verschied. hübsch. Ausführungen	
Weisse Zierschürzen mit Träger u.	145
hübscher Stickerei-Garnitur	1
Weisse Zierschürzen mit Träger,	195
reich verziert	
Weisse elegante Zierschürzen	245
mit guter Stickerei	
1 Posten weiß. Kinderschürzen	95 Pf.
mit Stickerei	
Weisse Servier-Schürze mit	95 Pf.
Träger und Stickereibesatz	
Weisse Servierschürzen gute Qual.	125
mit Volant und breiter Stickerei	
Weisse Servierschürzen mit Träger	145
Blusenf. mit Stickerei-Eins. u. Spitz.	
Weisse Servierschürzen mit Träger	175
Träger und Blusenform	
Weisse Servierschürzen Blusenf.	245
mit gut. Stickerei-Einsatz u. Spitz.	
Weisse Servierschürzen extra weit	295
mit hübscher Stick	